Inserate werden angenommen in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh**, Hoflieferant, **Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch**, in Firma **J. Neumann**, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: **J. V.: O. Elsner in Posen.**

Redaktions-Sprechstunde von 9–11 Uhr Vorm.



Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil: **W. Braun in Posen.**

Fernsprech-Anschluß **Nr. 102.**

Nr. 292

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Sonnabend, 27. April.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **30 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1895

Deutscher Reichstag.

77. Sitzung vom 26. April, 1 Uhr.

(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Die Berathung der zur Zolltarifnovelle vorgeschlagenen **Resolution auf Verzollung des Quebrachoholzes** und anderer überseeischer Gerbstoffe wird fortgesetzt in Verbindung mit der dritten Berathung der kaiserlichen Verordnung wegen Erhebung eines Zollzuschlags für aus Spanien kommende Waaren.

Ein Antrag Bachem-Kehler (Ctr.) verlangt, daß nur die zur Gerberei und nicht die zur Färberei verwendeten Stoffe mit einem Zoll belegt werden sollen.

Abg. **Schumacher** (Soz.): Der Antrag v. Stumm, aus dem der Kommissionsbeschluß hervorgegangen ist, hat seinen Grund in einer Resolution des rheinischen Provinziallandtages. Aber diese Resolution beruht auf falschen Voraussetzungen. Mit Unrecht macht man einen Unterschied zwischen großem und kleinem Kapital bei den Gerbereien. Mit kleinem Kapital kann heute eine Gerberei überhaupt nicht betrieben werden. Der Gerbereiprozeß dauert ziemlich lange, und der Gerber muß daher ein großes Kapital anlegen können. Für den Zoll sind nicht die kleinen Gerbereien eingetreten, sondern gerade mittlere. Die Petitionen für den Zoll sind häufig nicht blos von den Chefs allein, sondern auch von allen Familienmitgliedern und Angestellten unterzeichnet. Das mit Eichenlohe gegerbte Sohllededer ist gar nicht geeignet für den Export, weil es beim Transport an Gewicht erheblich abnimmt. Quebrachoholz soll auch das Leder fester und geschmeidiger machen. Nur für das Sohlleder ist die Eichenlohe von Vortheil, aber wir exportiren nicht mehr Sohlleder, sondern nur fertige Schuh- und Lederwaaren. Wir würden durch Belgien und Frankreich mit ihren großartigen Fabrikanlagen vom Weltmarkte verdrängt werden, wenn das Quebrachoholz vertheuert würde. Die Gerberei an sich ist nicht zurückgegangen, denn es wird heute viel mehr Leder fabrizirt als früher. Nur ist die Fabrikation auf das Großkapital übergegangen als eine nothwendige wirthschaftliche Entwickelung, die aber mit der Zollfreiheit des Quebrachoholzes nichts zu thun hat. Wo wollen Sie denn in Deutschland alle die Eichenlohe hernehmen, um den ganzen Bedarf für die umfangreiche Lederfabrikation zu decken? Es ist doch eine eigenthümliche Sozialpolitik, die Schuhe des armen Mannes zu vertheuern (Lachen rechts), freilich stimmt das zu Ihrer Sozialpolitik, die Sie bei der Erhöhung des Zolls auf Baumwollsamenöl gezeigt haben. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. **Bachem** (Ctr.) befürwortet seinen Antrag. Im Interesse unserer einheimischen Schälwaldungen trete ich für einen Zoll ein. Wir wollen mit unserem Antrage nicht das Interesse Derjenigen, die Seide tragen, und der Seidenfabrikanten wahren, sondern das der Arbeiter, welche in der Seidenindustrie und Seidenfärberei beschäftigt sind. Wir wollen die zu Färbereizwecken dienenden Stoffe frei lassen, insbesondere Terrajaponica, Katechu und Sumach. Wollte man auch sie einem Zoll unterwerfen, so würde die Krefelder Industrie außerordentlich geschädigt werden. Es würde auch ein Verstoß gegen die Handels- und Meistbegünstigungsverträge sein, wollte man diese Stoffe mit einem Zoll belasten.

Abg. Dr. **Barth** (Frs. Verg.): Wenn Abg. Bachem die Textilindustrie schützen will, warum nicht auch die Lederindustrie? Wie es die mittlere Linie des Protektionismus bedeuten soll, wenn man einen Stoff mit 200 Prozent des Werthes belastet, verstehe ich nicht. Die Interessen der Schälwaldbesitzer sollen geschützt werden, aber dabei werden andere Interessen verletzt, die zehnfach so viel bedeuten. Die Industrie muß damit rechnen, daß in der Zollpolitik eine gewisse Stabilität inne gehalten wird. Die Lederindustrie wird durch den Quebrachozoll in ihrem Lebensnerv getroffen. Die Ausfuhr muß sinken, der Konsum im Inlande wird vertheuert, und alles das soll in Kauf genommen werden, weil einige wenige Schälwaldbesitzer Schutz verlangen. Die Resolution schädigt das ganze wirthschaftliche Leben aufs Schwerste.

Inzwischen ist ein Antrag v. Salisch (dk) eingegangen, Gerbstoffe nicht bloß, soweit sie zur Färberei dienen, sondern auch soweit sie in der chemischen Industrie verwandt werden, zollfrei zu lassen.

Abg. **Dresler** (nl. auf der Tribüne fast unverständlich) spricht sich für die Resolution aus.

Abg. Dr. **Hitze** (Ctr.) befürwortet die Resolution mit der Einschränkung der Anträge Bachem-Kehler und Salisch.

Abg. Dr. **Langerhans** (Freis. Vlkspt.): Der einzige Grund, der für den Quebrachoholzzoll angeführt wird, den wir ernstlich prüfen müssen, ist der, daß die kleinen Besitzer von Schälwaldungen am Rhein außerordentlich bitten, so daß man ihnen helfen müsse. Aber erst seit den 90er Jahren wird in der Gerberei das Quebrachoholz in größerem Umfange gebraucht; es können also noch nicht die nachtheiligen Wirkungen eingetreten sein, die hier ins Feld geführt werden. Die Erträgnisse der Eichenschälwaldungen schwanken außerordentlich. Das kann nur daran liegen, daß die Waldungen entweder unzweckmäßig bestellt werden, oder daß der Grund und Boden nicht geeignet ist. Die Gerber verlangen eine ganz bestimmte Eichenlohe. Diese können die kleinen Besitzer nicht herstellen. Man sagt, daß mit der Stärkung des Eichenschälwaldbetriebs mehr seßhafte Arbeiter beschäftigt werden. Auch das ist sehr fraglich. Man kann doch nicht die Weiter-Entwickelung einer großen Industrie stören, wenn neue Mittel gefunden werden, die die Industrie wesentlich steigern. Wenn man einen Zoll auf Quebrachoholz legt, so ist das ebenso, als wenn man jemanden bestraft, der eine neue Erfindung in der Industrie macht. Lehnen Sie deshalb die Resolution ab! (Beifall links)

Abg. **Brink** (nl.): Man muß das Hauptgewicht darauf legen, daß die Beschaffenheit des mit Quebrachoholz gegerbten Leders schlechter ist als des mit Eichenlohe gegerbten, indem jenes nach zwei Jahren brüchig wird. Denken Sie sich doch, daß das während eines Feldzuges den Soldaten passirt! Nehmen Sie daher den Antrag der Kommission an.

In der Abstimmung wird die Resolution der Kommission mit den Abänderungsanträgen Bachem und v. Salisch gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Freisinnigen Volkspartei, Freisinnigen Vereinigung und Südd. Volkspartei und einiger Nationalliberaler angenommen, desgleichen die kaiserliche Verordnung wegen eines Zollzuschlags auf spanische Waaren in dritter Berathung.

Es folgt die erste Berathung der **Branntweinsteuernovelle.**

Schatzsekretär Graf **Posadowsky**: Die Schwierigkeiten in der Konstruktion des Branntweinsteuergesetzes hätten leicht dazu führen können, eine Vereinfachung herbeizuführen in der Weise, daß man das System der Fabrikatsteuer, wie es die linke Seite angeregt hatte, annahm. Wir sind aber der Ueberzeugung, daß beim Uebergang zum Fabrikatsteuersystem die Branntweinbrennerei als landwirthschaftlicher Nebenbetrieb aufhören würde. Dann würden die Branntweinbrennereien denselben Weg gehen, wie die Brauereien; man würde den Branntwein in gewaltig großen Anlagen in den Städten herstellen. (Sehr richtig! rechts.) Man hätte auch die Fabrikatsteuer mit verschiedenen Sätzen nach einer Staffel, je nach den Rohprodukten, aus denen der Branntwein hergestellt wird, wählen können. Auch in diesem System liegt eine schwere Gefahr, namentlich für die Brennereien des Nordens und Ostens. Wenn deshalb die verbündeten Regierungen in die Zwangslage versetzt sind, das komplizirte Gesetz noch mit neuen Bestimmungen zu belasten, so geschieht es nicht aus Mangel an gesetzgeberischem Geschick, sondern aus der Natur der Sache heraus. Der Zweck ist, offen gesagt, in erster Linie ein agrarischer. Es soll die Ueberproduktion des Branntweins zum Besten des Gewerbes beschränkt und der Versuch gemacht werden, die Preise dadurch wieder lohnender zu gestalten. Wir haben keine Industrie, die steuerlich eine so schwere Rüstung trägt, wie das Branntweingewerbe. Selbst in guten Zeiten war der Nutzen der Landwirthschaft aus der Brennerei ein recht bescheidener und bestand viel weniger in baarem Gelde, als in den mit der Brennereiindustrie zusammenhängenden Vortheilen für die Landwirthschaft. Der Hauptverdienst ist anderen Kreisen überlassen (Sehr richtig! rechts.) Der Stammbaum vieler großer Vermögen ist zurückzuführen auf den Großhandel und vor allen Dingen auf den Kleinhandel mit Branntwein in den östlichen Provinzen. (Zustimmung rechts.) Die ethische Grundlage unseres Brennereigewerbes bleibt nach wie vor der Kartoffelbau. Es ist richtig, daß sich der Kartoffelbau absolut ausgedehnt hat, relativ ist er zurückgegangen. Es hat von 1878—83 ein relativer Rückgang der mit Kartoffeln bebauten Fläche um 4,5 Prozent stattgefunden. Dagegen ist in den Ländern, die dem Brennereigewerbe eine kräftige Förderung zu theil werden ließen, der Kartoffelbau gestiegen, z. B. in Frankreich in 10 Jahren um 10,4 Prozent, in Oesterreich um 4,3 Prozent. Dieses Zurückbleiben der Kartoffelproduktion steht gegenüber einem Minderverbrauch der Brennereien, der sich auf 956 000 Tonnen beläuft. Ferner hat der Rückgang des Kartoffelbaues nach der Berechnung eines hervorragenden landwirthschaftlichen Sachverständigen, der, wenn er in diesem Hause säße, sich auf der Linken befände, zur Folge gehabt, daß jetzt jährlich 21 000 Arbeitskräfte auf dem Lande weniger beschäftigt werden. Das ist um so wichtiger, als die Kartoffel zu einer Zeit geerntet wird, wo sonst landwirthschaftliche Arbeiten nicht mehr unternommen werden, und daß dann in dieser Zeit nicht blos die männlichen, sondern alle Familienmitglieder bis zu den Kindern Beschäftigung finden. Gegenüber dem Vorwurf, daß die verbündeten Regierungen einseitige agrarische Interessen vertreten, verweise ich auf den Bericht der Monopolverwaltung der Schweiz, in der doch die Industrie eine größere Rolle spielt, als die Landwirthschaft. Darin heißt es, daß Maßregeln getroffen werden müssen zu dem Zweck, die Gewerbe, die einen volkswirthschaftlichen Nutzen haben, privatwirthschaftlich lohnend zu machen im Interesse des Ganzen. Das ist auch der Standpunkt der Regierungen bei dieser Novelle. Die Schweiz giebt dieser Auffassung in ihrer Gesetzgebung einen sehr prägnanten Ausdruck. Sie bezahlt nämlich den einheimischen Spiritus so, daß wenn man selbst die höheren Kartoffelpreise daselbst in Betracht zieht, noch immer 10,70 M. mehr über die Produktionskosten den Produzenten verbleiben als unseren Produzenten bei den gegenwärtigen Preisen. In Oesterreich wird eine Ausfuhrprämie bezahlt und ebenso in Rußland eine Prämie von 4—5 M., wozu außerdem noch ein Accisennachlaß kommt. Rußland und Oesterreich sind aber unsere Hauptkonkurrenten auf dem Weltmarkt, und der starken Förderung ihres Exports haben wir es zu danken daß unser Export über Hamburg uns verloren gegangen ist. Auch die Brennsteuer in Form einer Staffelsteuer hat in der Schweizer Monopolverwaltung ein lehrreiches Vorbild. Sie geht von dem Gedanken aus, daß je kleiner der Betrieb, desto größer die Unkosten werden, ein Verhältniß, das man bei der Branntweinsteuer ziemlich genau mathematisch nachzuweisen in der Lage ist. In der Schweiz variiren die Ankaufspreise in der Art, daß für die kleinen Betriebe, die ein Loos von 150 bis 200 Hektoliter haben, die höchsten, und für die größten Betriebe mit einem Loos von 700 bis 1000 Hektolitern die niedrigsten Preise gezahlt werden. Darin liegt dasselbe System, wie es in der Brennsteuer ausgedrückt ist. Die Berechnung der Unkosten für 1 Hektoliter Branntwein ist sehr verschieden. In der Presse sind solche Berechnungen angestellt worden, und man hat dabei einen angemessenen Kartoffelpreis herausbekommen. Das mag für große Brennereien mit besonders vortheilhaften technischen Einrichtungen zutreffen. Aber selbst der betreffende Schriftsteller hat vergessen, in Betracht zu ziehen die Kosten für die Gerste, die dabei auch verbraucht wird. Es haben thatsächlich die kleinen und auch ein großer Theil der mittleren Brennereien zugesetzt. Wir haben es vorgezogen, die Gesammtproduktion mit einer Staffelsteuer zu belegen, und nicht blos die kontingentirten Brennereien, weil sonst eine große Anzahl von Brennereien, namentlich in Süddeutschland, steuerfrei geblieben wäre. Man haben sich in der öffentlichen Meinung Bedenken geltend gemacht gegen die verschiedenartige Behandlung der Kartoffelbrennereien, der Hefe- und Melassebrennereien. Die Belastung wird aber selbst bei denjenigen Hefebrennereien, welche 600 Hektoliter Jahresproduktion haben, nur 25 Pf. pro Hektoliter betragen. Damit ist der Einwand gegen die Ueberlastung der Hefebrennereien hinfällig. Dann sind auch die Hefebrenner ien in einer glücklicheren Lage durch ihr heutiges Verfahren, welches ermöglicht, aus demselchen Quantum das Doppelte an Hefe herzustellen, so daß der Branntwein mehr Nebenprodukt wird. Es ist ferner zu erwarten, daß jetzt, nachdem die Melassefabriken anstatt der Maischbottichsteuer dem Zuschlag unterworfen werden, die Hefebrennereien zur Verwendung von Melasse übergehen werden. Wie mit den Hefebrennereien, wird es auch mit den Melassebrennereien sein, sie werden aus denselben Gründen wie jene den Zuschlag nicht zahlen. Sie werden daher nicht todt gemacht werden. Wenn die Melassebrennereien ihren Betrieb nicht weiter ausdehnen und das thun, was die landwirthschaftlichen Brenner thun müssen, ihren Betrieb nämlich auf die Norm von 1887 zu beschränken, so werden sie eben nicht weiter belastet. Die Melassebrennereien, die kein Kontingent haben, werden auch in Zukunft noch vortheilhaft arbeiten können. Der ermäßigte Zuschlag soll nicht nur auf kleinere Kartoffelbrennereien ausgedehnt werden, sondern auch den Brennereien gewährt werden, die gemeinschaftlich einen Brennapparat benutzen. Daß die Novelle für die kleinen Betriebe außerordentlich vortheilhaft wirken wird, erkennen verschiedene Petitionen, die an das Haus gelangt sind, an. Rein wirthschaftlich betrachtet hat ja eine Ausfuhrvergütung etwas sehr unerwünschtes, aber wenn andere Staaten erhebliche Ausfuhrvergütung gewähren, dann sind wir gezwungen, den gleichen Weg zu gehen, und nur darin liegt die Möglichkeit, das Ziel zu erreichen, daß die Ausfuhrprämien schließlich überhaupt abgeschafft werden. Wir allein können doch nicht die Rolle des Cato spielen. Besonders lebhaft ist von der öffentlichen Meinung bekämpft worden die Behandlung der Melassebrennereien während der Uebergangszeit. Sollte aber dies Gesetz schon für die nächste Kampagne eine Preissteigerung herbeiführen, so konnten wir nicht anders verfahren, wie in der Vorlage geschehen ist. Die Melassebrennereien haben in diesem Jahre bis zum 1. März bereits 6947 Hektoliter Spiritus erzeugt. Die Beruhigung, daß man das Zeug nicht trinken kann, wird widerlegt durch hervorragende Sachverständige, die bekunden, daß in Belgien und Holland aus dem Melassespiritus der beste Genever bereitet wird. Das Gesetz bezweckt, eine weitere Ausdehnung der Melassebrennereien zu Gunsten der landwirthschaftlichen Brennereien zu verhindern. Die verbündeten Regierungen halten daran fest, daß im Interesse der Landeskultur die Brennerei als landwirthschaftliches Nebengewerbe erhalten bleibt. Auf der Rechten dieses Hauses sitzen viele Herren, die ihr Ideal der Spiritusbesteuerung auf einem andern Wege erreichen zu können glauben. Man kann Ideale in verschwiegenem Busen tragen, aber diese Ideale in Bezug auf die Spiritusbesteuerung werden in diesem Reichstag keine Mehrheit finden. Die verbündeten Regierungen haben nach dem Grundsatz: bis dat qui cito dat gehandelt und bitten den Reichstag, das Gesetz schnell zu verabschieden, damit es noch auf die Preisbildung der nächsten Kampagne einwirkt. In der Behandlung landwirthschaftlicher Fragen ist bereits ein wesentlicher Unterschied gegen die frühere Session eingetreten. Die eingehende Erörterung landwirthschaftlicher Angelegenheiten bei der Besprechung der Handelsverträge hat doch manchem, der gewohnt war, die landwirthschaftlichen Verhältnisse aus städtischer Vogelperspektive zu betrachten (sehr gut! rechts), die Ueberzeugung beigebracht, daß wirklich etwas faul ist in der deutschen Landwirthschaft. Schon bis in die äußerste Linke, sogar bei den Sozialdemokraten wird anerkannt, daß die Landwirthschaft sich in einer gefährlichen Krisis befindet. Wenn Sie diese Ueberzeugung einmal gefaßt haben, dann gehen Sie von der Ueberzeugung auch zur That über. Reichen Sie uns hier den kleinen Finger, um einem kleinen Theil der Landwirthschaft zu helfen. Wenn dies Gesetz nur einem kleinen Theil der Landwirthschaft zu Gute kommt, dann haben die verbündeten Regierungen die Hoffnung, daß sie noch in dieser Session in die Lage kommen, einem weiteren Theil der Landwirthschaft ihr Wohlwollen zu beweisen. Noch einmal, reichen Sie uns den kleinen Finger, wir versprechen Ihnen, wir nehmen nicht die ganze Hand. (Beifall rechts.)

Abg. **Spahn** (Ctr.): Wir können im Allgemeinen denjenigen Bestimmungen zustimmen, die sich beziehen auf die Materialsteuer und die Normirung des Kontingents, aber es muß in der Kommission geprüft werden, ob die Grundlagen des Gesetzes von 1887 nicht zu sehr verschoben sind. Ebenso wird die Kontingentirungsfrage noch näher geprüft werden müssen Mit dem Ziel, daß wir der weiteren Ausdehnung der Melassebrennereien Schranken ziehen, bin ich einverstanden, doch muß erwogen werden, ob sie nicht zu sehr beschränkt werden. Die Freilassung der Brennereien, die unter 300 Hektoliter produziren, von der Brennsteuer wird gerade zu einem Aufschwung der kleineren Brennereien führen.

Abg. **Wurm** (Sozd.): Die kleinen Brennereien haben eingesehen, daß sie durch die Branntweinsteuer schwer geschädigt sind. Die gewerblichen Brennereien unterscheiden sich in ihrem Betrieb nicht von den landwirthschaftlichen. Im Gegentheil, erstere nutzen den kleinen Bauern, indem sie ihnen Schlempe verkaufen. Die landwirthschaftlichen Brennereien dürfen zwar nicht die Schlempe verkaufen, aber sie dürfen Vieh auf Kostgeld nehmen, und das geschieht sehr oft. Der Staffeltarif sieht nur auf dem Papier sehr schön aus. In Wirklichkeit können nur die großen Brennereien exportiren, sie haben also den Vortheil von den Exportprämien. Das Ausland wird seine Prämien erhöhen, dann kommen wir wieder nicht mit. Wenn unser Export verloren gegangen ist, so liegt das daran, daß die südlichen Staaten jetzt selber Spiritus produziren, und ferner daran, daß in Folge unserer Schutzzollpolitik die anderen Staaten zu Repressionen griffen. Heute geht man sogar so weit, es so darzustellen, daß das Gesetz von 1887 etwas Böses für die Branntweinbrenner bedeute, und man führt sogar an, die 20 Mk. Differenz bedeuten eine Strafe für diejenigen, welche zu viel produziren. Ja, diese Strafe bezahlen unsere Handwerker und Arbeiter. Den Branntwein trinken die Aermsten der Armen. Niemand wäre froher als wir, wenn die Branntweinpest ausgerottet würde. Aber dort, wo sie herrscht, wird nicht roth, sondern schwarz oder schwarzweiß gewählt. (Lachen rechts und im Centrum.) Das Gesetz von 1887 hatte nur die Bedeutung einer Liebesgabe. (Widerspruch rechts.) Sie können doch nicht leugnen, daß der Preis sich nach dem Steuersatz von 70 Mark richtet. Und nun wird das Volk noch durch di

neue Brennsteuer belastet. Die Last, welche das Gesetz der ärmeren Bevölkerung auferlegt, können wir nicht billigen, zumal von den deutschen landwirthschaftlichen Betrieben nur 0,16 Proz. an der Branntweinbrennerei betheiligt sind. Hoffentlich kommt der Entwurf nicht zu Stande. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. **Gamp** (Rp.): Der Branntweinkonsum hat sich seit 1887 um 20 Prozent verringert. Die arbeitenden Klassen geben für Branntwein nicht mehr aus als früher. Es ist nicht richtig, daß das Branntweinsteuergesetz von 1887 mit seiner Kontingentirung eine Liebesgabe für die ostelbischen Besitzer bedeute. In dem Bericht der oberbayerischen Handels- und Gewerbekammer wird hervorgehoben, es sei gar nicht zu verstehen, wie die Sage von der Liebesgabe habe entstehen können; ohne Kontingentirung würden die kleinen bayerischen Brennereien bei den gegenwärtigen Preisen zu Grunde gehen. Es ist ferner eine naive Auffassung, wenn man behauptet, daß von einer Förderung der Brennerei nur der große Brenner Vortheil haben werde. Der kleine Brenner verkauft doch seinen Branntwein zu demselben Preis, und er hat also von höheren Preisen Vortheil. Bei uns im östlichen Deutschland spielt die Naturallöhnung eine große Rolle, und der Reallohn ist größer als in Berlin und im Westen. Wir im Osten würden uns schämen, den Leuten so schlechte Wohnungen zu geben, mit denen die Arbeiter hier in Berlin vorlieb nehmen müssen. Der größere Branntweinkonsum erklärt sich aus dem Klima. Die höhere Belastung der Melassebrennereien ist gerechtfertigt, weil sie nicht zu denjenigen gehören, denen das Gesetz von 1887 eine besondere Unterstützung zu geben beabsichtigte. Es hat sich herausgestellt, daß die Melassebrennereien eine weit größere Ausbeute haben als 1887 angenommen wurde. Die Novelle zeugt von eingehender Kenntniß der landwirthschaftlichen Brennereiverhältnisse, und wir müssen dem Schatzsekretär dafür dankbar sein. Mit der Ausdehnung der Kontingentirungsperiode auf 5 Jahre sind wir durchaus einverstanden. Aber nicht ohne Bedenken stehe ich der Brennsteuer gegenüber, weil ich zweifelhaft bin, ob sich die Hebung des Exports wird erreichen lassen. Der Rückgang des Exports liegt nicht, wie Abg. Wurm meinte, in der Schutzzollpolitik, sondern in dem Rückgang des Weinbaues im südlichen Frankreich. Man sollte lieber auf den Export verzichten und auf die Steigerung des Konsums im Inlande Bedacht nehmen. Es ist sehr zweifelhaft, ob gerade die Brennsteuer das geeignete Mittel für die Hebung des Exports ist. Nichtsdestoweniger will ich den Versuch machen. Vielleicht würde es sich empfehlen, den Ertrag daraus zu einem separaten Fonds zu legen, aus dem nach Bedürfniß Exportprämien gewährt werden. Freilich ein viel wirksameres Mittel zur Hebung der Preise wäre eine Beschränkung der Produktion, indem man für das Maß der Produktion über das Kontingent hinaus ein Maximum festsetzte und denjenigen, der dieses Maß überschritte, mit Strafe belegte. Die Kartoffelpreise des letzten Sommers waren im Osten so gering, daß sie ruinös für die Landwirthe wirkten. Zu wünschen wäre eine Bestimmung, wonach der Verkauf des denaturirten Branntweins erleichtert wird, ferner müßte die Verwendung gewisser Surrogate, die auf Täuschung des Publikums berechnet sind, verboten werden. Ich schließe mich dem Antrage auf Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern an.

Darauf vertagt sich das Haus auf Sonnabend 1 Uhr. (Rechnungssachen. Fortsetzung der Berathung über die Branntweinsteuernovelle, Gesetzentwürfe wegen Bestrafung des Sklavenhandels und betr. die Schutztruppen in Westafrika.)

Schluß 5 Uhr.

Deutschland.

□ **Berlin,** 26. April. [Im Abgeordnetenhause] werden in nächster Zeit die Plenarsitzungen häufiger ausfallen, weil kein genügender Berathungsstoff vorliegt. Dann muß man sich aber um so mehr wundern, daß das Centrum noch immer keine Lust hat, seinen längst eingebrachten Antrag auf Wiederherstellung der Verfassungsartikel 15, 16 und 18 auf die Tagesordnung setzen zu lassen. Gerade jetzt, während der nahenden Entscheidung über die Umsturzvorlage, wäre es ebenso vergnüglich wie belehrend, die Regierung und das Centrum ihre Ansichten über die Wiederherstellung dieser Verfassungsartikel austauschen zu hören. Im Abgeordnetenhause hat man es freilich auch sonst mit der Berathung von Initiativanträgen nicht eilig. So ist neben dem Centrumsantrage noch ein zweiter sehr interessanter Antrag da, der konservative auf Gewährung von Staatskredit für die Landwirthschaft zu einem Zinsfuße von höchstens $2^1/_2$ Prozent. Seitdem sie mit Herrn v. Hammerstein-Loxten so unangenehm zusammengerathen sind, haben es die Agrarier mit der Vorbringung ihrer Wünsche allerdings weniger pressant.

— In der Justizkommission des Reichstags für die Novelle zu dem Gerichtsverfassungsgesetz und der Strafprozeßordnung erklärte der Staatssekretär Nieberding, die verbündeten Regierungen legen auf die Fertigstellung der Vorlage das allergrößte Gewicht und könnten auf eine Vertagung des Reichstages vor der Beendigung der Kommissionsberatungen nicht eingehen. Die Vorlage müsse im Zusammenhange erledigt werden, die einzelnen Gegenstände abgesondert behandeln, sei unzulässig, die Kommission in Permanenz tagen zu lassen, gehe auch nicht an. Die Kommission solle die Möglichkeit der Vertagung bis zum Herbst nicht zu der Grundlage der weiteren Beschlüsse machen. Die Kommission könne die Berathungen rascher als bisher fördern. Eventuell könne der Reichstag bei dem Beginn der nächsten Session dieselben Mitglieder in die Kommission berufen, diese neue Kommission könne dann die bis dahin gefaßten Beschlüsse einfach en bloc annehmen. Die Kommission beschloß künftig an vier Tagen in der Woche die Sitzungen abzuhalten und vertagte sich sodann bis zur Weiterberathung.

— Die national-liberale Fraktion des Reichstages hat heute dem Staatssekretär v. Stephan, der sich den Jubiläums-Festlichkeiten durch eine Reise entzogen hat, folgende Adresse übersandt:

Exzellenz! Die national-liberale Partei des Reichstages gesellt sich Ihren Verehrern bei, welche Ihnen heute die Gefühle aufrichtigen Dankes und herzliche Glückwünsche für ihr weiteres Wirken und Leben darbringen. Ew. Exzellenz haben seit 25 Jahren die Geschäfte der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung mit aufopfernder Einsetzung ihrer genialen Kraft geleitet. Das deutsche Reich erfreut sich in Folge Ihrer Thätigkeit der vortrefflichsten Einrichtungen in dem alle Kreise der Bevölkerung erfassenden Post- und Telegraphenverkehr und die ganze Welt genießt die unermeßlichen Vortheile des durch Ihre kühne und vorausschauende Initiative ins Leben gerufenen Weltpostvereins. Niemand weiß dies besser zu würdigen als die Mitglieder des Reichstages, welche dem wirthschaftlichen und nationalen Emporsteigen Deutschlands seit 25 Jahren mit unbefangenem Patriotismus gefolgt sind, und Zeugen Ihrer Amtsführung waren. Möge ein gütiges Geschick noch viele Jahre Ihre seltene Kraft dem Vaterlande erhalten! In dankbarer Verehrung der Vorstand der nationalliberalen Partei des Reichstages. v. Bennigsen. Dr. Hammacher. v. Cuny.

— In Stettin hat die Stadtverordnetenversammlung sich dem Veto des Regierungspräsidenten gefügt und die Beschlußfassung über die beantragte Petition gegen die Umsturzvorlage unterlassen. Hier hatte der Regierungspräsident direkt den Stadtverordnetenvorsteher Dr. Scharlau aufgefordert, den Antrag von der Tagesordnung abzusetzen oder sonst in geeigneter Weise seine Berathung in der Sitzung auszuschließen. Diesem Verlangen hat sich der Stadtverordnetenvorsteher gefügt.

— Die „Köln. Ztg." bringt Auslassungen über die Stellungnahme von Beamten zum Antrag Kanitz und bemerkt insbesondere, man sehe mit Erstaunen, wie noch immer bis in die jüngsten Tage hinein hohe Verwaltungsbeamte und selbst Landräthe sich nicht scheuten, als Befürworter des Antrages Kanitz aufzutreten. Demgegenüber erklärt die offiziöse „Berl. Corr.":

Es muß bezweifelt werden, daß höhere Verwaltungsbeamte, nachdem die Staatsregierung den Antrag Kanitz für unausführbar erklärt hat, als Befürworter desselben aufgetreten sind. Die „Köln. Ztg." nennt zwar keine Namen. Falls etwa der Landrath Lewald in Rawitsch gemeint sein sollte, von welchem das „Berl. Tagebl." in einer Notiz vom 19. d. M behauptete, er habe sich in einer Wahlmännerversammlung zu Rawitsch vollständig mit den Bestrebungen des Bundes der Landwirthe einverstanden erklärt, so ist Folgendes zu bemerken. Landrath Lewald hat in seiner Kandidatenrede die Bestrebungen des Bundes der Landwirthe mit keinem Wort erörtert, ja den Bund der Landwirthe überhaupt nicht erwähnt, sondern nur ausgeführt, die ernste Nothlage der Landwirthschaft werde von allen Parteien anerkannt, es sei daher die Pflicht jedes Volksvertreters, Maßnahmen zu unterstützen, die geeignet seien, den Nothstand, wenn auch nicht zu heben, so doch wenigstens zu lindern. Die bezügliche Mittheilung des „Berliner Tageblatts" und die daran geknüpften Auslassungen anderer Blätter entbehren hiernach jeder Begründung.

— Ueber die Münchener Wachtpostenaffäre, bei der ein Soldat vom Posten erschossen wurde, berichten die „Münch. N. N." des Näheren: Der Wachtposten hatte zuerst mehrere Civilisten vergeblich angerufen und sein Gewehr geladen. Etwa 10 Minuten später näherte sich dem Posten eine vom Unteroffizier Fischer geführte Visitirpatrouille. Der Posten rief abermals sein dreimaliges „Halt". Nun aber gab der Unteroffizier, der wartete, bis er den Posten laden hören würde, keine Antwort, da er nicht wußte, daß der Posten ja schon geladen hatte. Dieser aber gab seinen Dienstvorschriften gemäß nachdem er vergeblich auf Antwort gewartet hatte, Feuer und traf unglücklicher Weise einen Soldaten der Patrouille. Das Geschoß hatte Nieren und Leber verletzt, sodaß der Getroffene nach ungefähr einer Viertelstunde auf dem Platze verstarb. Nach einem weiteren Bericht hat der Posten nicht nur dreimal „Halt" gerufen, sondern der Vorschrift gemäß, wenn nicht Gefahr im Verzug ist, noch einmal, also zum vierten Male den Drohruf: „Halt! oder ich schieße!" laut werden lassen.

* **Bremen,** 26. April. Der Senat hat den Staatssekretär Dr. v. Stephan anläßlich seines 25jährigen Jubiläums als Leiter des Reichspostamts und in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste zum Ehrenbürger der freien und Hansestadt Bremen ernannt.

Weimar, 26. April. Reichstagsersatzwahl. Nach bisheriger Feststellung erhielten Kuhlmann (natl.) 2373, Reichmuth (kons.) 4506, Baumbach (freis.) 4562 und Baudert (Soz.) 5684 Stimmen. Aus einigen ländlichen Bezirken steht das Ergebniß noch aus.

* **Darmstadt,** 26. April. Die zweite Kammer hat mit 24 gegen 23 Stimmen den Gesetzentwurf betreffend die Organisation des Forstschutzes abgelehnt.

Militär und Marine.

= **Personalveränderungen im V. Armeekorps.** Suhle, Major aggreg. dem Westf. Füs.-Reg. Nr. 37, als Bat.-Kommandeur in das 5. Ostpr. Inf.-Reg. Nr. 41 einrangirt. Müller, Major aggreg. dem 1. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 46 behufs Uebertritts zur Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika mit dem 19. April cr. aus dem Heere ausgeschieden.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 26. April. Im nichtamtlichen Theile des Kreisblatts für den Kreis Ostrowo war am 1 September v. J. eine Verordnung veröffentlicht worden, auf Grund deren der Kaufmann T. wegen Aushängens von Gegenständen außerhalb seines Ladens zu einer Geldstrafe verurtheilt wurde. Er führte hiergegen in der Revision bei dem Kammergericht aus, daß die Verordnung nicht gehörig veröffentlicht worden, also nicht rechtsverbindlich sei. Es könne Niemand zugemuthet werden, sich nach Durchlesung des amtlichen Theiles eines Blattes auch noch durch den nichtamtlichen Theil durchzuarbeiten, um unter den verschiedensten Privatanzeigen nach einer dort etwa noch abgedruckten Polizeiverordnung zu suchen. Das Kammergericht erkannte hierauf der „Voss. Ztg." zufolge auf Freisprechung, da die Bekanntmachung einer von einer Behörde erlassenen Verordnung im nichtamtlichen Theile des zur Veröffentlichung bestimmten Blattes unzureichend sei und die Rechtsungiltigkeit der Verordnung zur Folge habe.

* **Weiden,** 26. April. [Fuchsmühler Prozeß.] Heute wurden die Forstmeister Gischter und Brenner in sehr eingehender Weise vernommen. Letzterer ist der Meinung, die Angeklagten hätten sich wegen Uebertretung des Forstgesetzes strafbar gemacht, weil sie erstens ohne Anweisung und zweitens Nutzholz gefällt haben. Ein forstwirthschaftlicher Schaden sei nur in Schrammlohr entstanden; das Gutachten berechnet denselben auf 1274 M. Die Frage der Vertheidigung, ob den Fuchsmühlern nur Brennholz zu fällen gestattet sei, lasse sich aus dem Gutachten nicht genau beantworten. Der Vertheidiger Rechtsanwalt Bernstein-München führte in $2^1/_2$stündiger Rede aus, die Angeklagten hätten nur ihr vermeintliches Recht wahrgenommen. Die Herbeiziehung von Militär sei jedenfalls nicht nöthig gewesen. Er beantrage Freisprechung event. das geringste Strafmaß. Der zweite Vertheidiger, Rechtsanwalt Schmidt-Schweinfurt, schloß sich diesen Ausführungen an. (Die Anträge des Staatsanwalts sind bereits ge-

4. Klasse 192. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. April 1895. — 6. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

48 77 (3000) 86 318 64 (500) 87 400 (500) 693 746 47 807 911 1081 445 569 92 607 72 742 858 69 986 2000 47 60 97 109 89 255 387 (500) 577 802 47 76 917 79 3072 127 236 333 51 63 499 614 37 79 700 902 4140 344 (300) 676 727 998 5053 95 247 63 67 95 430 540 45 676 82 924 42 6173 407 44 62 522 807 7002 172 446 64 537 622 62 711 20 28 40 42 (3000) 818 94 8017 196 (5000) 272 77 401 90 534 68 834 923 37 74 9013 166 290 409 712 16 907

10093 (1500) 350 97 455 99 515 (500) 22 652 804 11096 744 54 839 12005 (5000) 227 427 551 683 703 7 831 75 13367 473 768 906 14120 250 306 18 710 983 15148 (1500) 274 315 (500) 95 564 641 836 905 16018 504 706 821 58 944 67 17063 301 2 509 642 791 840 18103 47 328 422 619 38 52 817 19048 107 80 (300) 242 (1500) 79 354 402 538 775 846

20117 581 89 610 864 926 56 21030 300 32 94 607 12 33 35 47 22057 404 46 534 690 709 810 23070 130 246 52 345 86 458 516 20 734 (1500) 36 844 24078 80 83 127 58 222 37 305 47 410 30 86 502 655 830 98 25016 352 692 731 855 992 26307 982 27096 351 568 641 74 713 50 77 867 79 998 28254 69 (1500) 94 313 451 567 651 706 43 843 91 928 29006 70 93 144 (500) 238 538 70 680 716 19 804 10

30064 190 (300) 203 544 633 795 845 46 58 74 31233 59 89 379 94 427 601 825 85 995 32150 275 85 471 654 75 88 786 830 33027 97 254 99 337 (3000) 421 500 623 53 888 34273 586 671 782 854 35001 55 74 232 335 (3000) 847 64 666 80 36109 57 215 35 418 26 60 (3000) 510 97 745 804 24 37031 303 68 616 38104 51 220 98 581 659 732 (300) 824 943 39244 82 86 461 559 609 58 788 883

40063 206 86 375 565 615 (500) 23 52 91 99 889 970 41214 (300) 23 720 88 865 42009 15 108 65 329 490 (300) 644 774 94 854 940 43062 243 399 588 654 774 899 940 59 44363 524 885 45022 110 38 (500) 492 525 856 60 975 86 46186 92 306 71 428 97 549 622 613 83 845 945 47234 72 89 375 77 550 226 718 801 943 53 66 48087 172 (500) 321 39 427 40 53 570 964 49012 104 209 831 43 951

50179 231 (1500) 365 570 666 724 999 51171 237 78 82 587 653 789 52269 337 480 524 79 625 32 776 830 48 53133 201 (500) 82 (500) 477 542 892 54145 247 70 372 513 32 89 (300) 855 932 55135 216 72 300 (1500) 19 24 571 633 722 75 894 906 56055 227 301 82 93 482 705 (3000) 801 913 57247 (500) 56 446 519 818 (3000) 930 58082 365 446 531 729 932 89 59066 252 390 462 551 63 628 75 718 874 916 44

60039 300 470 651 734 847 87 61040 162 236 415 39 74 655 95 782 92 860 62000 109 252 356 70 600 8 25 791 877 (3000) 63256 359 439 40 603 32 (3000) 799 825 64157 74 85 353 572 626 65052 58 80 149 271 92 (1500) 397 98 428 582 804 66144 93 229 95 347 74 466 565 648 75 767 67024 (1500) 145 215 328 74 495 677 937 68 94 68054 114 277 315 470 836 929 69005 106 579 651 80 701 876 914 79 82

70015 155 361 491 665 712 834 70 80 910 12 71010 (1500) 113 76 242 362 481 600 30 817 78 961 95 72315 (300) 31 437 520 913 (3000) 15 73027 64 165 600 812 36 76 951 (3000) 74032 (3000) 101 88 290 565 655 724 50 862 75021 67 138 272 417 503 722 801 42 945 76030 108 69 248 371 546 857 75 939 41 (3000) 46 (300) 77512 602 42 52 (300) 817 78276 321 419 513 650 741 804 16 24 79096 138 62 86 276 543 610 822 934

80240 334 490 (1500) 559 81157 66 293 415 50 709 818 82000 218 53 395 426 29 76 616 709 999 83209 401 578 90 961 81 84079 81 113 (10000) 248 407 22 86 95 539 678 85 981 85052 62 126 249 97 329 619 89 (5000) 781 915 (3000) 86000 67 207 309 61 87005 (1500) 57 348 73 74 452 742 929 88044 91 153 250 57 416 26 531 610 27 (1500) 906 37 89054 64 (300) 338 410 504 744

90278 418 611 792 844 982 91062 64 (500) 104 223 28 718 20 904 92108 19 481 508 73 688 711 52 837 66 974 81 93198 208 67 375 (3000) 516 618 700 906 7 21 94261 79 94 324 491 592 (300) 678 743 85 97 986 95044 350 453 84 702 22 60 810 16 915 96547 648 913 97044 62 63 134 296 303 49 557 94 705 94 983 (3000) 98085 193 418 (500) 73 770 (500) 838 77 902 83 99157 696 940 41 (3000)

100125 49 238 (3000) 325 510 73 632 60 800 64 78 88 101038 158 234 380 447 561 601 95 725 905 26 102059 64 253 422 506 66 868 989 103134 96 298 318 489 571 93 648 (1500) 700 7 104018 203 18 315 623 47 709 93 105006 83 118 29 326 85 472 604 46 958 106002 104 527 31 61 991 107149 311 14 27 423 797 899 971 108010 34 89 127 50 (500) 54 65 234 52 90 474 75 713 31 35 828 109134 202 89 93 313 (500) 19 487 903

110087 152 386 402 16 809 111181 552 883 87 955 112051 317 57 84 564 625 811 936 113040 258 382 427 58 94 539 614 766 114027 (3000) 233 51 90 306 507 53 67 93 789 115098 176 657 758 832 34 922 116065 89 108 54 224 367 427 68 551 740 117336 423 815 96 963 118036 (3000) 197 (3000) 398 692 732 42 819 57 (1500) 900 66 88 119333 531 611 755 834 902 31 (10000) 49

120183 90 524 817 38 969 121193 218 454 506 (300) 22 64 644 750 924 25 122041 74 168 80 294 303 (1500) 23 33 470 80 648 734 81 981 97 123027 (3000) 284 314 489 644 76 735 870 124055 (1500) 216 60 303 (3000) 64 413 36 73 94 699 (500) 746 77 829 901 125017 (500) 117 (500) 35 437 575 87 605 126059 75 102 8 96 357 550 624 758 69 802 127042 82 186 275 424 86 586 640 93 807 925 31 81 128001 109 21 293 513 86 628 749 87 (1500) 894 955 129014 123 304 41 87 97 413 515 675 721 963

130097 118 40 43 492 621 749 95 857 909 131087 192 (1500) 547 92 982 132078 79 201 51 66 485 531 603 743 850 900 86 (500) 133059 108 80 261 304 419 36 569 97 787 (1500) 864 76 932 134036 185 268 549 632 (1500) 63 708 135615 91 771 980 136161 307 18 97 427 84 505 57 780 886 908 33 83 137043 105 298 443 537 741 (300) 86 892 138011 207 446 611 914 46 139073 199 312 417 31 616 726

140154 70 75 283 533 45 (500) 726 872 929 141113 52 (3000) 454 96 592 (300) 619 718 803 76 142021 85 (3000) 112 28 75 84 (300) 536 (300) 77 467 686 95 733 804 26 64 143159 420 753 836 912 93 144161 (1500) 386 655 868 988 145113 (3000) 214 382 473 628 43 (500) 921 61 146314 455 567 740 920 147611 24 44 148199 259 71 369 487 512 762 863 89 968 149107 36 67 239 66 (3000) 496 731 898 908 23

150116 454 (3000) 659 774 850 82 88 90 (500) 944 151005 19 171 295 307 572 685 763 812 30 904 89 152183 249 354 566 605 818 (300) 938 74 153068 202 52 70 536 602 57 727 32 76 154004 46 493 630 769 821 155026 (3000) 72 (1500) 115 30 72 (500) 207 303 15 439 669 964 93 156007 85 95 103 99 203 387 607 756 63 (3000) 809 17 924 157105 57 432 561 83 610 158016 229 62 310 63 494 732 83 858 96 159136 226 54 318 482 641 723 69 842 52 939

160203 93 (1500) 301 69 484 537 44 72 76 658 773 830 161051 526 617 32 162018 (300) 92 109 90 462 580 660 758 898 981 163346 758 813 54 957 164002 121 205 390 426 550 98 635 795 (500) 165364 441 517 620 (3000) 828 910 166121 46 217 83 457 516 40 (500) 65 600 17 70 889 910 97 167079 (3000) 307 (500) 517 (300) 31 617 70 72 74 757 905 67 168313 21 (500) 439 560 641 714 99 855 75 921 81 82 169071 75 110 27 418 93 560 685 817 942 (3000)

170074 201 29 568 645 94 834 171011 28 (500) 81 162 207 53 83 433 502 678 776 826 43 98 941 172017 56 51 444 528 602 33 737 73 989 173002 298 (300) 536 37 785 873 935 95 174112 37 225 568 710 25 175309 87 479 176041 62 78 271 319 591 674 834 52 908 177178 (1500) 357 (300) 590 633 70 178050 143 269 381 400 14 74 619 (500) 32 40 78 788 899 933 85 179474 601 7

180124 357 461 531 646 48 908 181308 16 401 500 86 732 93 881 (3000) 182282 868 926 (500) 50 183069 102 91 340 675 712 75 856 900 77 89 184029 83 571 654 79 185077 (500) 112 (500) 373 488 830 186205 452 (300) 581 607 730 (3000) 802 (1500) 187008 73 320 409 42 74 522 23 27 32 650 889 941 188068 148 226 717 (500) 952 97 189021 81 (300) 204 34 340 85 428 41 54 608 720 816 (500) 981

190103 (300) 257 76 85 364 427 98 574 705 20 191171 401 500 98 (3000) 807 192040 63 74 365 457 (500) 68 721 37 65 864 983 193052 103 483 739 91 844 94 917 (500) 194059 127 36 275 399 (1500) 408 715 20 800 46 87 96 990 195002 41 93 327 63 428 68 672 87 840 65 196085 147 91 341 485 501 718 922 197202 75 (1500) 198150 (300) 267 340 83 615 767 825 (3000) 919 91 199230 90 613 933 79 97 (500)

200220 (500) 92 698 436 94 624 733 964 201019 29 105 80 271 362 467 547 67 645 803 933 82 202037 125 336 547 702 41 949 76 203002 799 204321 451 526 40 (3000) 95 626 859 998 205142 76 316 453 571 636 869 206004 176 259 (500) 304 27 425 99 618 (500) 817 99 (1500) 207010 51 356 64 86 (300) 415 93 658 752 818 965 208047 141 71 235 336 (3000) 426 507 53 696 710 936 209012 23 76 537 59

210121 60 (3000) 491 634 58 717 211074 294 552 746 75 815 987 212047 221 23 338 465 518 58 620 779 (1500) 814 213107 222 303 544 214054 265 317 421 24 74 568 819 945 215081 (300) 141 476 509 639 752 76 88 216149 58 79 85 95 450 771 942 89 217023 38 (1500) 44 80 107 42 63 97 364 619 (300) 24 67 808 901 218092 179 87 90 284 461 63 507 (15000) 770 827 59 97 916 18 219077 160 214 99 392 99 454 526 649 74 798 940 87

220012 133 279 321 42 56 59 625 729 71 818 99 903 22 33 221052 87 (3000) 115 40 219 308 37 431 (3000) 62 90 812 15 83 222170 96 374 92 409 12 (1500) 77 685 96 865 223069 214 38 388 617 76 802 (1500) 28 39 96 224132 377 467 559 665 88 793 869 74 (3000) 970 225091 126 38 319

melbet. — Red.) Das Urtheil wird morgen Vormittag 10½ Uhr verkündet werden.

Lokales

Posen, 27. April.

n. **Unfall.** Gestern früh fiel von dem Dache eines Hauses auf dem Königsplatz ein Theil eines Dachsteins herab und einer Frau aus Jersitz, welche auf dem Straßendamm ging, auf den Kopf. Sie wurde jedoch glücklicherweise nur unbedeutend verletzt.

n. **In dem Elektrizitäts- und Wasserwerk** in Wilda fand gestern Abend 6 Uhr ein Pumpversuch statt, welcher sehr gut gelang, indem alle Maschinen gut funktionirten. Die Eröffnung wird wohl im Laufe der nächsten Woche erfolgen.

Aus der Provinz Posen.

× **Lissa i. P.,** 26 April. [Apotheken-Verkauf. Versetzung.] Die hiesige Schwan-Apotheke, dem am 13. März cr. verstorbenen Apotheker Triealaff gehörig, ist Seitens der hinterbliebenen Wittwe an den Apotheker Paul Kroenig, früher Apothekenbesitzer in Wittenberg bei Halle, verkauft worden. Der neue Besitzer hat das Geschäft bereits übernommen. — Der Amtsgerichtsrath von Busch in Lissa ist an das Amtsgericht in Elsterwerda versetzt worden.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 26. April. Das Herrenhaus nahm heute das Gesetz, betreffend die Sonntagsruhe im Hausirhandel in zweiter und dritter Lesung an.

Budapest, 26. April. Abgeordnetenhaus. Bei der Berathung des Nuntiums des Magnatenhauses über die Reception der israelitischen Religion beantragte der Kultusminister die Annahme des Gesetzes in der ursprünglich von dem Abgeordnetenhause votirten Form und die Rückleitung desselben an das Magnatenhaus. (Eljenrufe.) Abgeordneter Illyes erklärte Namens der Fraktion Justh-Eötrös, den Antrag des Kultusministers anzunehmen. Graf Szapary beantragte behufs Einvernehmens zwischen den beiden Häusern der Gesetzgebung die Zurückverweisung des in Berathung stehenden Gesetzentwurfs, um eine Vereinigung desselben mit dem Gesetze über die freie Religionsausübung durchzuführen. Der Kultusminister erklärte, er sehe die Nothwendigkeit einer Vereinigung der beiden Vorlagen nicht ein, da er glaube, daß das Magnatenhaus dies, wenn es die Prinzipien gutheiße, in welcher Form sich immer die Vorlage präsentire, thun werde. Der Antrag Szapary wurde abgelehnt und der Antrag des Kultusministers nahezu einstimmig angenommen.

Petersburg, 26. April. Die Kaiserin-Wittwe verletzte sich gestern, als sie den Fahrstuhl im Anitschkowpalaste benutzte, an der einen Ferse und einem Knöchel. Die Kaiserin spürte einigen Schmerz; die durch die Verletzung hervorgerufene Geschwulst ist unbedeutend und der Zustand befriedigend. Der Kaiser kam heute Vormittag 10 Uhr von Zarskoje Selo nach Petersburg, um die Kaiserin-Wittwe zu besuchen, und kehrte um 3 Uhr zurück.

Paris, 26. April. Der hiesige „Newyork Herald" läßt sich aus Berlin telegraphiren, daß die deutschen Inhaber griechischer Werthpapiere beabsichtigen, die von Griechenland zu den Kieler Festlichkeiten zu entsendenden Schiffe mit Beschlag belegen zu lassen (?)

Brüssel, 26. April. Der Finanzminister hatte Gelegenheit, sich über die Steuerreform auszusprechen. Der Minister erklärte, er wäre gegen die von den Sozialisten vorgeschlagene Einkommensteuer. Die Steuer würde nach dem realisirten Gewinn und nicht nach dem Umfange der Geschäfte berechnet werden. Aktiengesellschaften würden von ihrem Gewinn 5 bis 6 Prozent zahlen. Die Grund- und Mobiliarsteuer würden einer Durchsicht unterzogen werden. Privatpersonen würden nach ihrem veranschlagten Vermögen besteuert werden. Auch die Kupons von Aktien und Obligationen sollten steuerpflichtig sein. Die Taxen würden proportionelle und ihre Steigerung eine sehr mäßige sein.

Brüssel, 26. April. Nach äußerst heftiger Debatte wurde heute in der Kammer von Seiten der Rechten gegen die Linke der Antrag Anseele abgelehnt, welcher dahinging, am 1. Mai keine Kammersitzung abzuhalten und diesen Tag als einen Nationalfeiertag auszurufen. Am nächsten Donnerstag wird die Kammer bei verschlossenen Thüren die Frage erörtern, ob eine Abänderung des Kammerreglements nothwendig sei.

London, 26. April. In Denny, Schottland, fand heute eine schwere Grubenexplosion statt. 164 Bergleute wurden gerettet, 13 sind, wie man annimmt, umgekommen.

London, 26. April. Die „Times" meldet aus Peking: John Foster und der Sekretär Lihungtschangs sind hier angekommen.

Der Friedensvertrag liegt nunmehr dem Kaiser und den Ministern vor. Das Tsung-li-yamen berieth gestern mit den auswärtigen Gesandtschaften. Eine große Anzahl der Zensoren hat Denkschriften gegen die Annahme des Friedensvertrages dem Throne unterbreitet.

Christiania, 26. April. Eine Mittheilung des Ministeriums Stang besagt, das Ministerium dürfe nicht nochmals die Verantwortlichkeit für die Provokation einer Entscheidung des Königs bezüglich der noch nicht bewilligten Demissionsgesuche der Minister übernehmen; die Entscheidung könne erst erfolgen, wenn sich die Möglichkeit der Bildung eines neuen Ministeriums zeige oder wenn absolute Hindernisse gegen das Weiterfunktioniren des jetzigen Ministeriums hervorträten.

Bukarest, 26. April. In Folge eines Beschlusses des Ministerrathes untersagte die Polizei die Abhaltung des für den 1. Mai von den Sozialisten geplanten Umzuges in den Straßen und ähnliche Demonstrationen.

Habana, 26. April. Marschall Martinez Campos traf heute aus den aufständischen Bezirken an Bord des Dampfers „Villaverde" unerwartet hier ein und wurde enthusiastisch empfangen.

Newyork, 26. April. Nach einem Telegramm aus Corinto ist der nicaraguanische Kommissar Duarte mit der Antwort der Regierung von Nicaragua auf das englische Ultimatum von Managua dort angekommen. Die Antwort werde den Engländern nicht vor 11 Uhr übergeben werden, es verlaute aber, sie sei so gehalten, daß es zu einer britischen Okkupation kommen werde. Die Lokalbehörden schickten sich an, die Stadt zu verlassen. Admiral Stephenson habe Duarte benachrichtigt, daß das Ultimatum heute um Mitternacht ablaufe.

Die „World" meldet, die Regierung von Nicaragua habe von allen Seiten des Landes Anerbieten auf Subskriptionen behufs Zahlung der Entschädigung erhalten. In Managua sollen 2000 Mann zum Marsche auf Corinto bereit sein. In Corinto, wo die Behörden aus Managua Befehl erhalten hätten, eine Landung der Engländer nicht zu gestatten, ständen über 1400 Mann unter Waffen.

Wien, 27. April. Die Ziegelwerkbesitzer boten den Ausständischen eine Lohnerhöhung von 15 Prozent an, welche von den Lehmscheibern angenommen wurde. Die übrigen Arbeiter-Kategorien verlangen eine Lohnerhöhung von 20 Prozent. Obwohl die Werkbesitzer eine bindende Zusage nicht gemacht haben, wird die Arbeit morgen wieder aufgenommen werden. Der Streik wird als beendet betrachtet.

Prag, 27. April. Im Prozeß gegen 16 Theilnehmer an einem verbrecherischen Geheimbunde wurde der Bergarbeiter Franz Sokol wegen Verbrechens nach § 8 des Sprengstoffgesetzes zu 15 Monaten verschärften schweren Kerkers verurtheilt. Die Uebrigen wurden freigesprochen.

Warschau, 27. April. Die Stadt Kraßnystaw im Gouvernement Lublin ist von einer großen Feuersbrunst heimgesucht worden. Ueber 30 Wohnhäuser, darunter die Post und die Synagoge, sind durch Brand zerstört. Der Materialschaden ist bedeutend; man vermuthet Brandstiftung.

Paris, 27. April. Die heutigen Morgenblätter berichten, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika dem zwischen Frankreich, Deutschland und Rußland getroffenen Uebereinkommen bezüglich des Protestes gegen die japanisch-chinesischen Friedensbedingungen beitreten werden. Ferner dementiren die Blätter die aus England stammende Meldung, daß das japanische Volk einen Aufstand herbeiführen werde, wenn die Regierung dem Protest der drei europäischen Mächte Folge leiste.

Paris, 27. April. Der Ausstand der Zündholzarbeiter geht seinem Ende entgegen. In mehreren Fabriken haben die Arbeiter die Arbeit bereits bedingungslos wieder aufgenommen. Die Uebrigen werden voraussichtlich bald folgen.

Marseille, 27. April. Das französische Mittelmeergeschwader wird diesen Sommer einige österreichische und türkische Häfen besuchen.

Gestern wurden in den Gewässern von Gibraltar Ueberreste des untergegangenen spanischen Kriegsschiffes „Königin Regentin" gefunden.

Madrid, 27. April. Der Herzog von Orleans ist auf der Jagd in der Nähe von Sevilla vom Pferde gefallen und hat sich ein Bein gebrochen.

London, 27. April. Die Hoffnung auf Rettung der in der Grube bei Denny verschütteten Bergleute hat man aufgegeben. Ein Mann von der Rettungsmannschaft ist erstickt.

Belgrad, 27. April. Die Meldung, daß der Ministerpräsident vor der Ankunft der Königin Natalie demissioniren und durch den früheren Ministerpräsidenten Nikolajewitsch ersetzt werde, ist vollständig unbegründet. Die Königin Natalie hat ausdrücklich erklärt, daß sie dem Ministerpräsidenten alles verziehen habe, was er früher gegen sie unternommen habe und daß sie mit Rücksicht auf ihren kurzen Aufenthalt in Serbien keinen Anlaß zu politischen Ereignissen geben wolle.

Buenos-Ayres, 27. April. Gestern fand ein feierlicher Gottesdienst für die Seeleute der untergegangenen „Reina Regente" statt, welchem das diplomatische Korps und 300 Spanier beiwohnten.

4. Klasse 192. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. April 1895. — 6. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

499 997 1147 200 324 660 882 2275 324 36 482 (300) 87 93 931 3037 74 78 109 65 261 75 440 (1500) 51 657 4092 117 205 69 377 477 559 (500) 774 77 872 5023 33 (500) 51 303 44 755 816 (500) 62 6001 102 7 289 369 90 400 (300) 559 90 (500) 636 774 7129 32 339 47 90 611 14 (500) 830 48 85 8066 240 82 642 (300) 44 (3000) 776 955 (1500) 9107 550 674 944 63 70

10296 417 547 94 602 816 (300) 41 11018 132 251 99 353 445 560 650 742 841 42 963 12247 525 841 916 13066 186 249 482 (3000) 613 14 98 746 58 920 14133 205 (500) 6 51 361 430 91 602 745 80 968 15002 539 751 16045 71 148 70 216 369 435 548 57 82 610 12 84 772 996 17119 205 381 409 532 632 734 852 18584 727 45 63 82 860 19009 176 336 403 13 528 603 92 710 27 85 826 959 89

20308 (500) 430 53 85 522 59 75 665 99 756 77 81 21352 499 598 766 833 84 (300) 950 92 22080 265 340 452 519 21 657 745 99 816 (1500) 23122 41 72 264 316 593 983 24019 56 73 (500) 186 404 (3000) 80 578 98 644 748 87 822 25020 93 140 351 523 (300) 31 49 720 63 820 938 26001 99 176 395 503 727 67 86 88 865 956 27029 33 73 134 411 82 571 687 749 895 943 58 94 28046 (300) 85 373 484 769 959 64 29049 104 17 340 60 610 24 38 739 900 94

30011 407 579 615 20 88 (500) 856 900 13 25 31097 359 32071 227 72 418 537 772 910 33013 (300) 123 283 95 (500) 343 54 (1500) 915 34365 422 549 820 953 35085 91 140 78 84 297 546 715 67 841 36076 401 15 506 931 37277 313 30 571 98 38168 606 11 735 (500) 938 82 (500) 39052 524 40 87 642 710 79 812 (300) 963

40013 (3000) 94 109 36 247 73 631 (300) 734 70 807 20 28 96 901 22 74 41210 94 338 552 78 93 652 832 (3000) 42042 166 268 374 402 79 595 638 741 939 43071 79 98 223 50 327 70 486 506 (300) 73 854 935 44031 148 57 67 203 345 692 45056 (300) 105 501 93 672 825 35 46159 489 513 (300) 84 90 662 73 722 41 52 864 (3000) 920 72 47035 144 270 413 77 (3000) 92 667 724 891 (1500) 927 48060 579 602 (500) 702 31 84 49033 65 94 243 491 934

50044 66 463 80 530 63 64 79 97 643 55 714 (500) 22 814 53 901 51037 103 222 337 508 804 81 92 980 52019 30 197 403 780 88 837 89 971 53342 451 576 601 65 745 57 66 814 56 70 929 62 54166 75 87 221 53 91 491 679 92 702 834 55067 156 588 (300) 743 848 67 56128 42 49 208 (500) 45 62 427 570 907 57005 75 152 301 425 578 835 54 935 58074 110 11 54 208 300 29 560 94 834 951 59120 244 (1500) 53 83 369 498 (3000) 700 54 831 72

60251 370 689 255 91 852 938 48 61085 610 759 71 814 62151 97 236 460 753 823 47 62 63024 230 40 417 582 647 779 811 920 60 64009 234 485 633 716 98 807 17 928 65166 431 70 681 762 807 914 42 60 66103 307 56 454 641 747 70 823 67034 55 120 47 95 97 (500) 571 802 47 90 68115 95 331 58 (3000) 445 597 679 69021 (1500) 261 (300) 400 90 543 945

70147 202 369 427 43 (3000) 587 95 (300) 689 927 71166 (1500) 87 263 403 506 (1500) 742 71 (1500) 931 72305 10 542 655 61 856 65 73100 246 82 335 64 423 86 576 622 741 841 941 74009 533 97 844 60 925 75070 207 33 64 94 (1500) 481 (1500) 759 904 (1500) 8 15 80 (1500) 76035 (3000) 669 708 9 (1500) 32 50 77 871 984 77026 174 289 671 778 992 78036 38 84 199 291 365 96 411 30 99 518 41 691 (500) 93 722 33 79252 (500) 375 588 (1500) 631

80010 75 132 219 322 68 702 16 81092 158 250 370 72 475 541 627 86 831 38 74 82049 243 388 (1500) 414 50 64 673 83053 88 195 253 (500) 320 25 438 (3000) 657 703 912 84009 21 154 325 (1500) 88 817 85 912 85037 67 130 238 469 84 829 63 (1500) 69 945 62 86045 56 150 425 78 536 39 660 88 875 933 87163 253 646 71 88079 168 412 22 (500) 591 (500) 775 885 914 89082 87 89 372 99 501 75 817 41 46 970 71

90024 (500) 58 162 82 231 (500) 355 551 74 715 91251 322 39 55 57 466 99 694 765 871 92052 196 239 408 652 733 75 93011 36 85 538 43 686 712 826 925 94189 240 441 54 622 728 879 89 913 (1500) 95362 67 70 601 768 977 96015 37 201 7 51 394 403 50 540 48 (300) 95 729 888 916 97014 71 107 17 38 99 374 470 688 815 26 65 910 47 98065 405 37 86 699 923 99064 491 618 763 895

100004 256 76 86 87 447 83 700 896 101017 33 220 369 72 496 915 64 (3000) 66 102049 97 379 414 551 828 30 103098 170 75 87 308 9 441 59 514 46 604 9 30 702 3 69 104396 407 25 39 512 629 66 899 908 105097 110 84 240 354 422 75 546 71 95 106071 75 343 48 523 662 94 799 946 107034 44 142 235 576 650 993 108098 281 333 573 763 (3000) 858 945 109025 358 400 31 75 582 707 (1500) 46 969

110395 481 90 629 83 816 111463 74 541 76 691 892 112007 (500) 14 146 273 344 (3000) 87 501 881 113074 95 117 60 365 780 975 114199 371 405 20 36 (1500) 615 95 708 39 88 115017 24 68 276 473 522 42 52 810 116039 169 369 74 423 65 96 686 789 822 91 117096 418 511 606 17 87 807 67 92 118060 204 26 336 601 40 719 96 818 904 119194 337 95 481 622 842 76

120060 266 314 (1500) 23 45 480 (300) 574 611 731 32 91 891 951 121127 266 344 69 96 431 543 (3000) 717 122358 461 93 555 601 25 988 123330 (500) 587 816 17 77 928 124280 541 51 (500) 935 (300) 38 79 125024 248 311 25 436 583 622 48 752 64 801 958 126082 (300) 121 201 384 654 858 991 127164 260 300 484 579 82 602 86 866 941 53 95 128381 431 73 518 721 831 35 903 (500) 129054 87 130 432 537 71 (500) 91 766 80 877 930

130066 114 219 548 57 650 703 94 887 131033 139 351 62 (3000) 710 (1500) 807 132125 71 94 208 (3000) 77 339 423 510 24 681 719 (500) 29 83 869 72 987 133262 65 343 562 607 45 47 62 (500) 820 77 134039 83 227 514 63 651 61 839 937 (500) 63 135061 278 594 705 96 843 948 136071 385 450 96 537 656 770 896 926 (3000) 137032 45 161 287 335 418 66 619 87 98 (300) 778 863 901 43 78 138096 119 42 (1500) 331 426 66 (500) 672 866 (1500) 139009 410 24 653 (1500) 758 987 97 (3000)

140022 140 69 (3000) 273 338 141033 51 188 319 438 523 632 83 142064 93 322 45 525 61 740 91 894 909 143020 169 463 545 82 661 754 867 905 (500) 144105 244 579 660 816 99 950 145004 25 120 90 343 452 625 708 981 146097 126 206 7 346 517 18 83 846 97 985 147120 29 251 803 148047 318 61 93 649 68 938 (1500) 149081 333 498 654 764 927 95

150194 284 748 837 45 151237 75 611 927 63 71 152215 334 42 437 662 717 (3000) 812 48 63 153007 108 (500) 57 294 326 400 678 868 949 (300) 154006 60 95 97 231 48 62 543 78 629 774 89 155051 67 137 231 309 419 507 625 752 954 156040 200 308 68 429 48 711 907 39 157130 214 627 750 821 158031 167 200 550 159058 118 70 232 372 (500) 404 65 (500) 68 560 692 744 903

160077 153 297 380 (300) 88 522 936 (500) 161200 25 476 772 810 34 38 991 162003 40 121 338 47 448 84 649 88 702 854 966 163027 235 426 589 (1500) 656 760 67 905 59 164061 98 149 262 75 307 15 711 830 954 165395 599 658 714 22 835 964 166273 478 543 (1500) 730 167146 345 646 704 96 878 94 168017 73 79 95 219 29 76 409 35 40 561 824 66 (500) 169298 336 60 402 7 (1500) 52 55 (300) 85 529 663

170009 120 (40 000) 220 388 418 56 89 510 19 638 (500) 966 (500) 171175 247 325 69 420 63 172048 339 59 665 (500) 708 36 45 866 933 84 173052 57 87 196 229 39 75 (500) 382 (300) 541 639 53 (500) 796 912 174220 354 98 564 647 85 982 (500) 175094 121 323 43 488 598 839 (300) 938 48 66 176126 31 417 528 693 715 19 825 942 83 177011 160 243 (500) 73 336 487 569 736 880 178039 132 54 367 71 677 (300) 914 179005 (300) 21 (500) 82 113 24 343 415 78 593 (300) 606 60 708 880

180012 35 464 71 603 24 953 181000 188 90 372 403 545 95 671 98 727 66 887 979 182137 64 213 531 43 688 844 982 183140 283 91 (1500) 353 475 585 89 630 184013 39 112 (300) 38 200 324 438 635 (1500) 77 805 915 50 60 185066 86 258 (300) 310 56 420 780 969 186033 337 587 632 49 91 96 99 720 919 23 187221 85 657 787 803 54 996 (3000) 188248 302 457 540 683 189208 28 326 596 634 78 828 994

190168 99 221 28 383 448 516 625 731 191156 (500) 82 248 564 89 (3000) 875 192242 555 80 620 715 835 193138 331 87 515 751 857 (300) 194063 427 64 523 626 719 31 195067 (3000) 175 93 421 504 667 (300) 71 (1500) 934 81 196249 371 86 548 753 962 (500) 97 197104 361 67 91 489 (300) 870 198164 345 542 80 639 199070 73 140 325 736 66 844 (300) 57 955

200013 51 229 578 734 35 (300) 78 801 973 201098 (3000) 100 97 217 81 38 364 544 737 840 (1500) 940 48 202060 224 319 647 829 203013 56 195 432 790 204124 216 512 54 (1500) 611 826 933 82 205014 115 16 47 (300) 83 91 343 405 574 (1500) 624 32 768 848 (1500) 206069 83 125 65 369 530 637 57 207178 283 392 553 65 85 702 817 903 25 75 208118 46 68 311 410 30 526 771 80 86 (300) 889 925 209029 205 7 25 357 92 410 73 74 522 (1500) 96 683 752 818 958

210037 38 366 498 741 801 90 970 94 211067 90 276 461 93 703 19 850 212199 211 13 44 304 713 815 24 (1500) 213123 65 (3000) 76 204 57 (3000) 314 84 413 44 46 (300) 648 84 759 (3000) 214061 135 59 444 47 (500) 659 888 215045 248 305 49 76 401 90 581 92 95 637 (500) 782 822 984 216066 (300) 87 379 449 99 598 99 605 78 772 73 (1500) 805 217108 404 20 38 49 (500) 502 61 709 954 (1500) 218007 59 114 226 348 598 741 48 976 95 (500) 219153 92 94 99 303 60 665 706 14 829 (500) 998

220016 208 381 85 410 45 71 511 705 12 889 905 74 221047 (1500) 254 323 59 914 37 61 662 82 740 58 73 85 95 889 999 222042 168 211 89 427 64 72 627 44 223025 445 542 49 700 34 224024 30 (500) 157 309 417 610 920 78 225052 101 15 69

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im April 1895

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp i. Cels. Grad
26. Nachm. 2	749,1	SW leicht	bedeckt	+16,7
26. Abends 9	749,8	SW leicht	bedeckt [1])	+13,5
27. Morgs. 7	748,8	SSO leicht	bedeckt	+12,8

[1]) Um 8 Uhr schwacher Regen (0,05 mm).
Am 26. April Wärme-Maximum + 18,0° Cels.
Am 26. „ Wärme-Minimum + 10,9 „

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

* **Berlin,** 26. April. [Zur Börse.] Unter dem Einfluß der Wiener Course eröffnete die Börse in fester Haltung und bewahrte dieselbe auch trotz öfterer Schwankungen im späteren Verlauf. Die österreichische Spekulation war speziell für Franzosen und sogenannte Verstaatlichungsbahnen Käufer und diese Werthe haben denn auch ansehnliche Avancen erzielt. Ferner stimulirte hier im Allgemeinen der günstige Reichsbank-Ausweis; am Bankenmarkt die Erwartung auf bevorstehende größere Geschäfte der betreffenden Institute und in Bahnaktien verschiedentlich die Nichtbestätigung der ungünstigen gestrigen Verbreitungen Seitens der Kontremine. Letzteres gilt von Dortmund-Gronauern und Lübeck-Büchenern; dagegen stiegen auf diesem Markt Mainzer um ca. 1½ Proz. auf die Erklärungen in der Generalversammlung. Oesterreichische Bahnen waren recht fest, Franzosen stiegen über 2½ Proz. und andere entsprechend. Von schweizer Bahnen waren Nordost und Central höher gefragt, man sagte für schweizer Rechnung. Ferner stiegen Kanada Pacific-Aktien, die in der Liquidation sehr gesucht wurden, und Italienische Meridional; Prince-Henri schwankend. Montanwerthe haben sich gegen gestrige Schlußcourse wenig geändert. Von Renten waren Italiener behauptet, russische Fonds und Türkenloose besser. Ebenso Schifffahrtsaktien leicht anziehend. Die Prämienerklärung übte keinen besonderen Einfluß auf die

Tendenz aus und die Nachbörse verlief still. Am Kassamarkt waren höher: Krefeld-Uerdingen Eisenb., Frankfurter Güterbahn, Mainzer, Kasseler Federstahl, Deutsche Metallpatronen, Dortmunder Unionbrauerei, Landré Weißbier, Löwe u. Co., Mälzerei Wrede, Norddeutsche Wollkämmerei, Oranienburger chem. Fabr., Stettiner Straßenbahn. Posener Spritfabrik, Rhein. Metallwaaren, Duxer Kohlen, Gußstahl Witten, Harkort Bergwerk St.-Pr., Westeregeln. Niedriger notirten: 3½proz. Reichsanleihe, 3½proz. Konsols, 3proz. Konsols, Spritbank Wrede, Essen Kredit-Anstalt, Anilinfabrik, Berl. Elektr. Werke, Stobwasser Lampen-Fabrik, Brauhaus Nürnberg, Bredower Zucker, Butzke Metall-Industrie, Cartonnagen-Industrie, Elberfelder Farben. 3½proz. Ostdeutsche Kleinbahn-Obl. 101½ bez. u. G. Lissaboner Anl. flau. Russische Prioritäten still, Transkaukasier gefragt, 3proz. Oest.-Ung. Prior.-Akt. von 95 beliebt. Privatdiskont 1⅝ Proz. (N. Z.)

London, 26. April. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. 2¾proz. Consols 105⅜, Preuß. 4proz. Consols 105½, Italien. 5proz. Rente 87⅞, Lombarden 9¾, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 101½, konv. Türken 25¾, österr. Silberr. —,— österr. Goldrente —, 4proz. ungar. Goldrente 102½, 4prozent. Spanier 71½, 3½proz. Egypter 101¾, 4proz. unific. Egypter 105, 3 proz. Tribut-Anl. 99¼, 6proz. Mexikaner 80¾, Ottomanbank 9⅛, Canada Pacific 46⅝, De Beers neue 21⅜, Rio Tinto 14⅛, 4proz. Rupees 58⅜, 6proz. fund. arg. A. 69, 5proz. arg. Goldanleihe 65, 4½proz. äuß. do. 41, 3proz. Reichsanl. 95¾, Griech. 81. anleihe 33, do. 87er Monopol-Anl. 34¾, 4proz Griechen 1889er 28, Bras. 89er Anl. 75¾, 5proz. Western de Min. 82 Neue Mexikan. Anleihe von 1893 76¼, Platzdiskont ⅞, Silber 30⅝.

Bremen, 26. April. Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Petroleum-Börse.) Ruhig. Loko 9,59 Br.

Schmalz. Fest. Wilcox 37¼ Pf., Armour shield 36½ Pf., Cudahy 37½ Pf., Fairbanks 30½ Pf.

Speck. Fest. Short clear middling loko 32.

Wolle. Umsatz: 86 Ballen.

Tabak. Umsatz: 106 Seronen Carmen.

Hamburg, 26. April. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos per Mai 76, per September 75, per Dezbr. 72¾, per März 71½. Schleppend.

Hamburg, 26. April. (Schlußbericht.) Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per April 9,25, per Mai 9,50, per August 9,67½, per Oktober 9,82½. Stetig.

Paris, 26. April Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per April 19,50, per Mai 19 60, per Mai-August 19,80, per September-Dezember 20,00. — Roggen fest, per April 11 25; per September-Dezember 11,25 — Mehl fest, per April 42 20, per Mai 42,45, per Mai-August 43 10, per September-Dezember 44.10. — Rüböl ruhig, per April 53 75, per Mai 49,00, per Mai-August 48,50, per September-Dezember 48,00. — Spiritus ruhig, per April 31,25, per Mai 31,50, per Mai-August 31,75 per September Dezember 32,50. — Wetter: Regen.

Paris, 25. April (Schluß.) Rohzucker behauptet, 88 Prozent loko 25,75 à 26,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm per April 26 62½, per Mai 26,75, per Mai-August 26,87½, Oktober-Januar 27,75.

Havre, 26. April (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee good average Santos per Mai 91,75, per September 91,75, per Dezember 90,00. Unregelmäßig.

Havre, 26. April. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Baisse.

Rio 4 000 Sack, Santos 7 000 Sack Recettes für gestern.

Petersburg, 26. April. Produktenmarkt. Talg loko 51,00, per August —,—. Weizen loko 8,00. Roggen loko 5,90. Hafer loko 3,55. Hanf loko 44.00. Leinsaat loko 11.25. — Wetter: Warm.

Amsterdam, 26. April Bancazinn 38¾.

Amsterdam, 26. April Java-Kaffee good ordinary 52¼.

Amsterdam, 26. April. Getreidemarkt. Weizen auf Termine steigend, per Mai —, per November 116. — Roggen loko fester, do. auf Termine steigend per Mai 112, per Juli 115, per November 114,00. Rüböl loko 23,00, per Mai 21⅞, per Herbst 22.

Antwerpen, 26 April. Getreidemarkt. Weizen fest, Roggen fest. Hafer fest. Gerste fest.

Antwerpen, 26. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 28,00 Verkäufer, per April — Br., per Mai-Juni — Br., per Septbr.-Dezember — Br. Geschäftslos. Schmalz 87½, Margarine ruhig.

London, 26. April. 96% Javazucker loko 11½ ruhig, Rüben-Rohzucker loko 9¼ ruhig.. Centrifugal-Cuba —

London, 26. April An der Küste 3 Weizenladung angeboten. — Wetter: Regenschauer.

London, 26. April Chili-Kupfer 40½ per 3 Monat 40 15/16.

Glasgow, 26. April Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 43 sh. 1½ d.

Glasgow, 26. April. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 283 668 Tons gegen 314 535 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 75 gegen 72 im vorigen Jahre.

Liverpool, 25. April. Getreidemarkt. Weizen und Mais stetig. Mehl fest. — Wetter: Trübe.

Liverpool, 26. April. (Baumwollen-Wochenbericht.) Wochenumsatz 92 000 B., do. von amerikanischen 85 000 Ballen, do. für Spekulation 3000 B., do. für Export 2 000 B., do. für wirkl. Konsum 80 000 B., desgl. unmittelbar ex. Schiff 81 000, wirkl. Export 4 000 Ballen, Import der Woche 79 000 B., davon amerikanische 73 000 B., Vorrath 1 716 000 Ballen, davon amerikanische 1 600 000 Ballen, schwimmend nach Großbritannien 110 000 Ballen, davon amerikanische 105 000 Ballen.

Liverpool, 26 April Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 15 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Fest.

Middl. amerikan. Lieferungen: April-Mai 3 37/64 Käuferpreis, Mai-Juni 3 37/64 do., Juni-Juli 3 39/64 Verkäuferpreis, Juli-August 3⅝ Käuferpreis. August-September 3 41/64 do., September-Oktober 3 21/32 do., Oktober-November 3 47/64 Werth, November-Dezbr. 3 45/64 d. Verkäuferpreis.

Newyork, 25. April. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 6 15/16 do in New-Orleans 6¼ — Petroleum Standard white in New-York 10 00, do. in Philadelphia 9 95, do. rohes 9,50 do. Pipeline certifik., per Mai 205½ nom — Schmalz Western steam 7,10, do. Rohe & Brothers 7,35. — Mais träge aber behauptet, per Mai 52¼, per Juli 52⅝, per September 53⅛. — Weizen kaum behauptet, Rother Winterweizen 66½, do. Weizen per April —, do. Weizen per Mai 64⅞, do. Weizen p. Juli 65½, do. Weizen per Dez. 68⅜. — Getreidefracht nach Liverpool 2 — Kaffee fair Rio Nr. 7 16, do. Rio Nr. 7 per Mai 13,80, do. Rio Nr. 7 per Juli 14,15. — Mehl, Spring clears 2,70. — Zucker 2 11/16. — Kupfer 9,70.

Chicago, 25. April. Weizen kaum behauptet, per Mai 60, per Juli 61¼. — Mais kaum behauptet, per Mai 47¼. — Speck short clear nominell. Pork per April 12,15.

Telephonischer Börsenbericht.

Berlin, 27. April. Wetter: Schön.

Newyork, 26. April. Weizen per Mai 66¼, per Juli 66¾

Berliner Produktenmarkt vom 26. April.

Wind: SW., früh 10 Gr. Reaum., 752 Millim. Wetter: Nachts Gewitterregen, aufklärend.

Die an der gestrigen Nachbörse stattgehabte Fortsetzung der Preissteigerung übertrug sich auf den heutigen Markt und die andauernde Nachfrage nach prompter Waare drückte sich in der hohen Bewerthung der nahen Termine aus, während Herbstfristen zwar begehrt waren, aber, angesichts der ruhigeren Haltung des Auslandes, weniger fest verliefen. Ganz besonders lebhaft war der Begehr für Weizen nach allen Seiten und die Deckungen der Händler gegen Waarenverkäufe steigerten vordere Monate um 2 bis 2½ M., während Herbst zurückblieb. Roggen zeigte bei etwas nachlassender Nachfrage und schwankender Coursbewegung ebenfalls festere Haltung und schließt nach Befriedigung einiger Realisationen 1 M. höher.

Hafer bei anhaltendem Konsumgeschäft gleichfalls weiter anziehend.

Roggenmehl unter zunehmender Nachfrage 25 Pf. höher.

Rüböl etwas fester.

Spiritus von Fabrikanten gekauft und 30 Pf. besser bezahlt.

Weizen loko 136—155 M. nach Qualität gefordert, weißer märkischer 150 M. ab Bahn bez., Mai 147—148—147,75—149 M. bez., Juni 147,50—149 M. bez., Juli 147,75—149 M. bez., September 148,50—149 M. bez., Oktober 149—149,50 M. bez.

Roggen loko 125 bis 132 M. nach Qualität gefordert, Mai 129—129,25—129—130 M. bez., Juni 130,50—130,25—131 bis 130,25—130,75 M. bez., Juli 132—131,50—132—131,25—132 M. bez., September 133,50—133,75—133—133,50 M. bez.

Mais loko 120—128 Mark nach Qualität gefordert, Mai 120,25—120,50 M. bez., Sept. 114,50—115 M. bez.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 105—165 M. nach Qualität gefordert.

Hafer loko 21—145 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und guter ost- und westpreußischer 127—135 Mark, do. pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 127—135 M., do. schlesischer 127—135 Mark, feiner schlesischer, preußischer, mecklenburgischer und pommerscher 136—138 M. ab Bahn bez., Mai 123,50—124,75—124,50 M. bez., Juni 124—124,50—124,25 M. bez., Juli 124,25—124,75—124,25 M. bez., September 122,50—122,75 M. bez.

Erbsen Kochwaare 127—162 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 116—126 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 150—190 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 20,75—19,00 Mark bez., Nr. 0 und 1: 17,50—15,00 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 17,75 bis 16,75 M. bez., Mai 17,70—17,80 M. bez., Juni 17,85—18,00 bis 17,95 M. bez., Juli 18,00—18,10 M. bez., August 18,20—18,30 M. bez., Septbr. 18,40—18,50—18,45 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 42,6 M. bez., April 43,4 M. bez., Mai 43,3—43,4 M. bez., Juni 43,6 M. bez., September 44,3 M. bez., Oktober 44,4 M. bez., November 44,6 M. bez.

Petroleum loko 28,2 M. bez., September 27,4 M. bez., Oktober 27,5 M. bez., November 27,6 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 55 M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 35,2—35,1—35,2 M. bez., April 39,4—39,5 M. bez., Mai 39,4—39,5 M. bez., Juni 39,7—39,6—39,8 M. bez., Juli 40—40,1 M. bez., August 40,3—40,5—40,4 M. bez., September 40,6—40,8—40,7 M. bez.

Kartoffelmehl April 17,10 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, April 17,10 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Mais auf 123 M. per 1000 Kilo. (N. Z.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3.20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 France, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Bank-Diskonto / Wechsel v. 26. April

Amsterdam	2½	8 T.	168,90 bz G
London	2	8 T.	20,45[5] bz G
Paris	2	8 T.	81,05 bz B
Wien	4	8 T.	167,25 G.
Italien. Pl.	5	10 T.	76,85 bz
Petersburg	4½	3 M.	217,70 bz
Warschau	4½	8 T.	219,00 bz

Berl. 3. Lomb. 3½ u. 4. Privatd 1⅝ bz

Gold, Banknoten u. Coupons.

Sovereigns	20,41 G.
20 Francs-Stück	16,29 bz
Gold-Dollars	4,18[50] G.
Amerik. Not. 1 Dollars	4,16[50] G.
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,45 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	81,15 bz
Oestr. Noten 100 fl.	167,45 bz
Russ. Noten 100 R.	219,15 bz
Russ. Not. ult. Mai	219,00 bz
do. do. do. Juni	219,25 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	106,40 G.
do. do.	3½	104,90 G.
do. do.	3	98,20 bz
Prss. cons. Anl.	4	105,90 G.
do. do.	3½	104,90 G.
do. do.	3	98,70 bz
Sts.-Anl. 1868	4	
Sts.-Schld-Sch	3½	101,10 B.
Berl. Stadt-Obl.	3½	102,20 G.
Ostpr. Prov. Anl	3½	101,60 bzG.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	101,50 et. bz B.
Pos. Stadt-Anl.	3½	102,25 G.
Pfandbriefe: Berliner	5	122,50 G.
do.	4½	117,90 G.
do.	3½	103,70 G.
Ctrl. Ldsch	4	103,00 G.
do. do.	3½	103,20 [illegible]
Kur. u. Neumrk. neue	3½	103,30 G.
do.	4	
Ostpreuss	3½	102,00 bz B.
Pommer.	3½	101,70 bz
do.	4	
Posensch.	4	103,00 G.
do.	3½	101,80 bz
Schls. ldschl Lt. A	3½	101,75 G.
do.	4	
do. neu do.	3½	102,10 bz
do. do. C.	4	
Wstp. Rittr	3½	102,50 bz G.
do. neul. II.	3½	102,40 G.
Renten: Pommer.	4	105,30 G.
Posensch.	4	105,10 G.
Posensch.	3½	101,80 bz
Preuss.	4	105,25 G.
Schles.	4	105,10 B.
Bad. Eisenb.-A.	4	105,90 G.
Bayer. Anleihe	4	107,00 G.
Brem. A. 1892	3½	102,10 G.
Hmb. Sts.-Rent	3½	104,90 G.
do. do. 1886	3	97,50 B.
do. amort. Anl.	3½	102,20 B.
Meklenb. Anl.	3½	102,60 bzG.
Sächs. Sts-Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	97,40 bz B.

Loospapiere.

Bad. Präm.-Anl	4	145,00 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	151,20 bz
Brnsch. 20 T. L.	—	110,00 G.
Dess. Präm.-A.	3½	147,75 bz
Finnische L.	—	60,10 G.
Freiburger L.	—	29,50 bz
Ham. 50 T.-L.	3	146,00 B.
Lüb. 50 T.-L.	3½	136,60 bz
Köln-M. Pr.-A.	3½	144,60 bz
Mail. 45 Lire L.	—	40,50 bz
Mail. 10 Lire L.	—	14,50 bz
Mein. 7 Guld-L.	—	25,00 bz
Oest. 1854er L	3,2	
do. 1858er L	—	
do. 1860er L	4	157,80 bz
do. 1864er L	—	
Oldenb. Loose	3	129,00 G.
Raab-Gratzer L	2½	100,90 bz
Russ. 1864 Pr.	5	
do. 1866 Pr.	5	
Türkenloose	—	143,25 bz
Ung. Pr. Loose	—	289,00 bz
Venet. Loose	—	25,75 bz

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	52,20 bz
do. 1888	4½	42,50 bzG.
Bukar. Stadt-A.	5	100,80 bzG.
Buen. Air. Obl.	5	31,30 bz
Chines. Anl.	5½	106,60 G.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	100,40 G.
Griech. Gold-A	5	35,30 G.
do. cons. Gold	4	28,50 G.
do. Monop-Anl.	4	37,30 bzG.
do. Pir.-Lar.	5	34,80 G.
Italien. Rente	4	87,90 bz
do. amort.-Rt.	4	83,00 G.
Mexikan. Anl.	6	82,70 bzG.
do. neue 90er Anleihe	6	82,80 bz
do. 5% E.-B.-A.	5	70,20 bzG.
Oest. G.-Rent.	4	103,40 B.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	
do. I/I Silb.-Rt.	4⅕	100,10 bz
do. A/O do.		
do. Kronen-oblig (Localb)	3	83,25 bzG.
Poln. Pfandbr.	4½	69 40 bz
do. Liq.-Pf.-Br	4	67,50 B.
Port. A88—89	4½	36,90 bz B.
do. Tabak-Anl.	4½	90,25 bz
Röm. Stadt-A.	4	92,10 bz G.
do. II. III. VI.	4	84 60 bzG.
Rum. Staats-A.	4	89,40 G.
do. Rente 90	4	89,50 G.
do. do. fund	5	103,00 bzG.
do. do. amort.	5	99,90 bz G.
do. do. 92	5	99,90 B.
Rss. cs. 1880 A.	4	102,40 bz
do. Gd. 1889 A.	4	102,00 G.
do. do. 1890 A.	4	
do. cs. E.-B.-O.	4	103,25 bz
Russ 4 Staatsrente v. 1894	4	67 50 bzG.
Bodkr.-Pfdbr.	5	120,60 bz
do. neue	4½	102,70 bzG.
Schwedische	3½	100,30 bz
Schw. d. 1890	3½	100,30 bz
do. 1883	4	
Serb. Gld-Pfdb	5	87,25 G.
do. Rente 84	5	78,50 bzG.
do. neue 85	5	78,50 bzG.
Span. Schuld.	4	73,00 bzG.
Türk A. 1865 C.	1	28,90 B.
do. do. D.	1	26,15 G.
do. Administr.	5	100,00 G.
do. Consol. 90	4	
Ung. Gld-Rent.	4	103,00 G.
do. Kronen-R.	4	98,50 bz
do. Gld.-Inv.-A.	4½	105,20 bzG.
do. Tem-Bg.-A.	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2½	79,50 bz G.
Altdamm-Colb	4⅘	
Altenbg.-Zeitz	9,97	298,50 G.
Crefelder	1¼	93,50 G.
Crefld-Uerdng	5	138,50 bzG.
Dortm.-Ensch.	4¼	135,00 bzG.
Eutin. Lübeck	1½	55,30 G.
Frnkf.-Güterb.	2	91,90 bz
Halberst Blank	5½	129,00 bz
Ludwsh.-Bexb.	9⅓	240,25 bz
Lübeck-Büch	6	155,00 bz
Mainz-Ludwsh	4¾	118 50 bz
Marnb.-Mlawk.	1	80,00 bzG.
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102,70 bz
Ostpr. Südb.	½	90,50 bzG.
Saalbahn	0	53,00 bzG.
Stargrd-Posen	4½	101,75 bz
Weimar-Gera	0	31,40 bzG.
Werrabahn	1,15	76,00 bzG.
Aussig-Teplitz	14,4	359,50 B.
Böhm. Nordb.	7	
do. Westb.	8	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	10½	
Dux-Bodenb.	5	150,00 B.
Galiz. Karl-L.	5	110,30 bz
Graz-Köflsch.	6	141,50 G.
Kaschau-Od.	4	
Lemberg-Cz.	6¾	
Oester Staatsb	5⅗	
do. Lokalb.	4¾	
do. Nordw.	5	142,10 bz
do. Lit. B. Elb.	5½	
Raab-Oedenb.	¾	41,80 bz
Reichenb.-P.	3,81	
Südöstr. (Lb.)	⅘	44,25 bz G.
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb.	3	68,50 bzG.
Donetzbahn	—	
Ivang. Domb.	5	109,00 bz
Kursk-Kiew	10⅞	
Mosco-Brest.	3	78 90 bz
Russ. Staatsb.	—	
do. Südwest.	—	
Wrsch.-Teres.	5	119,00 G.
Wrsch.-Wien.	17½	
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	2½	
Canada-Pacif.	5	46,10 G.
Gotthardbahn	7	180,60 bz
Ital. Mittelm.	5⅖	92,00 B.
Ital. Merid.-Bah	7⅕	124,50 bzB.
Lüttich-Lmb.	⅘	29,50 bz G.
Lux. Pr. Henri	3	91,00 bz
Schweiz. Centr	5	136,75 bz
do. Nordost	5,6	138 75 bz
do. Unionb.	3½	94,50 bz
Westsicilian.	3	63,70 bzG.

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	4⅘	
Bresl.-Warsch	1½	68,00 bzG.
Dortm.-Gron.	4¾	134,00 B.
Paul.-Neu-Rup	5½	
Prignitz	4½	116,50 G.
Szatmar-Nag.	6	
Marienb Mlawk	5	122,80 bzG.
Mecklb. Südb.	—	
Ostpr. Südb.	4½	119,90 B.
Saalbahn	4½	118,75 bz G
Weimar-Gera	4	103,25 G.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Bresl-Warschauer Bahn	5	
Gr Berl. Pferde Eisenbahn	3½	101,40 bzG
Mainz-Ludwh.	4	
do. do.	3½	
Nordd. Lloyd	4	102,00 bzG
Oberschl.	3½	
do. (StargPos)	4	
Ostp. Südbahn	4½	
do. do.	4	
Werrab. 1890	4	101,00 bz
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr	5	
do. 1891	4	101,75 G.
Franz.-Josefb.	4	99,50 G.
Galk. Ludwigsbahn 1890	4	99,20 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	102,80 G.
KronpRudolfb.	4	99,60 G.
do. Salzkammg	4	103,50 bzG
LmbCzern. stfr	4	99,00 bzG
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt. g.	3	93,60 bz G
do. Staats-I. II.	5	118,80 bz G
do. Gold-Prio.	4	104,70 B.
do. Lokalbahn	4	
do. Nordwestb.	5	111,75 bzG
do. NdwB. G-Pr	5	117,40 bz B
do. Lt. B. Elbth.	5	111,80 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	84,50 B.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	99,00 G.
Südöst-B. (Lb.)	3	71,90 bz
do. Obligation.	5	111,70 G.
do. Gold-Prior.	4	102,70 bz
Ung Eis-B. G-A.	4½	106,00 B.
do. do. S.-A.	4½	103,30 G.
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr. Rss. Eis. gar	3	92,00 G.
Ivang.-Dom. g.	4½	
Kozl.-Wor. g.	4	101,70 bz
do. 1889	4	101,80 bz
Ku.-CharAs(O)	4	
do. (Ob) 1889	4	101,00 bzG
Kur-Kiew conv	4	102,50 bz
Losowo-Seb.	5	
Mosco-Jarosl.	5	
do. Kursk g.	4	99,60 bzG
do. Rjäsan g.	4	101,20 bz B
do. Smolen. g.	5	103,25 bz
Orel-Griasy c.	4	
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozl. g.	4	101,80 bz
Rjäsan-Uralsk-Obligat.	4	103,10 bz G
Rjaschk-Mor. g	5	100,10 G.
Rybinsk-Bol.	5	101,25 G.
Südwestb. gar.	4	102,60 bz
Transkauk. g.	3	91,80 G.
War.-Ter. g.	5	
War.-Wien	4	
Wladikaw. O. g	4	102,50 G.
Zarskoe-Selo	5	104,00 bzB.
Anat. Gold-Obl.	5	96,80 bzG.
Gotthardbahn	4	
Sicil. Gld.-P. cv	4	85,00 bz G.
do. do. v. 1891	4	85,00 bzG.
Ital. Eisb.-Obl.	3	54,30 G.
Italien. Mittelm.	4	91,90 bz
Macedonier	3	64,10 bz G.
Oeste de Minas	5	79,90 bzG.
Portugies. Obl.	—	63,10 bzG.
Sardinische Obl.	4	79,00 G.
Süd-Ital. Bahn	3	57,70 B.
Serb. Hyp.-Obl.	5	76,50 bzG.
do. Lit. B.	5	74,00 bz G.
Central-Pacific.	6	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	99,90 G.
Northern Pac. I.	6	113,00 bzG.
do. do. II.	6	91.00 bz
do. do. III.	6	59,60 bzG.
do. do.	5	
San Louis Franc.	6	106,00 G G.
San Louis Franc.	5	92,80 G.
do. do. West.	4	71,00 bz G.
Southern Pacific.	6	109,30 G.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	128,00 bz
do. do. II.	3½	121,60 bz
do. III. IV. abg.	3½	105,20 bz
do. do. V. abg.	3½	101,25 G.
Dsch. Gr. K. VI.	4	104,40 G.
do. do. VII.	4	105,50 B.
do. Hp. B. Pf. IV.-V. VI.	5	112,00 G.
do. do.	4	103,00 G.
do. do.	3½	101,25 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	100,60 bz
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	104,60 bz
do. do. (rz 100)	3½	101,00 bz
MeiningerHyp.-Pfdb.	4	100,70 G.
do. 42 bis 1900 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	104,80 bzG.
Pomm. Hypoth.-Akt.		
do. 42 bis 1904 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	105,50 bzG.
B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,60 G.
Pomm. Hyp. V. VI.	4	103,30 bzG.
P.B.-Cr. unkb (rz 110)	5	115,25 G.
Pf. Sr. III. V. VI. (rz 110)	5	109,75 bzG.
do. do. (rz 115)	4,15	117,75 G.
do. do. X. (rz 110)	4,15	113,00 G.
do. do. (rz 100)	4	100,90 G.
Pr. Cent.-P. (rz 100)	4	100,30 G.
do. do. (rz 100)	3,15	100,60 bz B.
do. do. kündb. 1900	4	105,50 G.
Pr. Centr.-Pf. Com-O.	3,15	101,10 bz G.
Pr. Hyp.-B. I. (rz 120)	4,15	
do. do. VI. (rz 110)		
do. div. Ser. (rz 100)	3,15	101,20 bzG.
do. do. (rz 100)	4	
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4	101,20 bz G.
do. do. do.	3,15	101,10 G.
Preuss. Hyp.-V.	4	
Sch. Bod.-Cr. b. 1903	4	106,50 B.
Schles. B. Cr. (rz 100)	4	102,40 bz B.
do. do. (rz 100)	3,15	
Stettin. Nat. Hyp.-Cr.		
do. do. (rz 110)	4,15	109,90 B.
do. do. (rz 110)	4	106,00 bz
do. do. (rz 100)	4	104,50 G.

Bankpapiere.

Bank f. Rheinl.	6	112,90 B.
B. f. Sprit-Prod. H	3¾	75,25 bz
Berl. Cassenver.	4	128,60 G.
do. Handelsges.	7	158,40 bz
do. Maklerver.	6½	119,75 bzG.
do. Prod.-Hdbk.		123,00 G.
Börsen-Hdlsver.	0	117,50 G.
Bresl. Disc.-Bk.	6½	116 50 bz
do. Wechslerbk.	5	107,40 G.
Danz. Privatbank	8	
Darmstädter Bk.	7	
do. do. Zettel	4⅕	
Deutsche Bank	9	181,70 bz
do. Genossensch	5	118,50 G.
do. Hp. Bk. 60 pCt	7	128,80 bz G.
Disc.-Command.	8	216,60 bz
Dresdener Bank	8	155,70 G.
Gothaer Grundcreditbank	4	124,50 bz B.
Königsb. Ver.-Bk	5	105,10 G.
Leipziger Credit	10	198,60 G.
Magdeb. Priv.-Bk	5½	116,00 bz B.
Maklerbank	5½	110,00 B.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	158,10 G.
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	128,75 B.
Mitteld. Crdt.-Bk.	5	107,90 bz
Nationalbk. f. D.	6½	132,10 bz
Nordd. Grd.-Crd.	5	113,25 bzG.
Oester. Credit-A.	11⅞	245,70 bz
Petersb. Disc.-Bk	15	
do. intern. Bk.	14	
Pomm. Vorz.-Akt	6	132,50 bzG.
Posen. Prov.-Bk.	4½	107,30 G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	148,10 bz
do. Cnt-Bd 70 pCt	9½	181,30 bz
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	134,25 G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	119,75 G.
Rh.-Westf.-Bank	7	90,00 bz G.
Reichsbank	6,26	161,70 G.
Russische Bank	9⅗	
Schaffhaus.-Bk.	6½	139,00 bzG.
Schles. Bankver.	5½	124,70 G.
Warsch. Comerz	10⅖	
do. Disconto	9½	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	9	229,80 bz B.
Bauges. Berl.-Charl.	—	716,00 G.
do Neust.	—	97,00 bzG.
Hann.-St. P.	3½	77,50 B.
Humbldth.	6	
Kurfürst	—	1190,00 G.
Moabit	6	
Passage	4	85,00 bzG.
Weissens.	—	674,00 bzG.
Berl. Elekt.-W.	10½	242,00 bz G.
Berl. Holzcomt.	5½	103,10 bz G.
Berl. Lagerhof	0	125,00 bz G.
do. do. St.-Pr.	5	125,00 G.
Ahrens Br., Mbt.	0	44,00 bzB.
Berl. Bock-Br.	4	143,00 bzG.
Königstd. Br.	5	131,50 G.
Landré Br.	10½	220,00 bzG.
Münch. V.-Br	4½	157,75 bz
Patzenhofer Br.	13	308 25 bz G.
Schultheiss-Br.	12	270,25 bz G.
Hugger Br.	4	137,75 bz G.
Bresl. Oelw.	4	86,50 bzG.
do. Sprit-A.-G.	7	130,10 G.
Brodfabrik	2	145,00 G.
Butzke Metall	4	149 50 bz
Chem. Fab. Milch	10	145,25 G.
Ch. F. Anglo. G.	9	128,10 G.
Ch. F. Leopoldsh.	3½	90,60 G.
do. St. Pr.	5	126,10 G.
Ch. F. Oranienb.	6	156,10 bz G.
Ch. F. Union	8	131,90 bz
Danziger Oel	0	102,90 bz
do. St. Pr.	10	110,50 bzG.
Dtsch. Thonröhr	6½	138,00 bzG.
Dynamit Trust	10	151,50 bz G.
Egestrff. Salz	8	139,75 bz B.
Gummi Har Wien	20	310,00 B.
do. Schwanitz	9½	189.25 bz B.
do. Voigt Winde	7	138,75 G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.: Anhalter	—	47,00 bzG.
Berl. Anh.	7	126,25 G.
Bresl. Lnk.	8½	179,60 bz
do. Hofm.	5	143,75 G.
Chemnitz	6	123,75 bzG.
Floether	6	121 25 bzG.
Germ. V.-Akt.	0	87,10 bzG.
Görlitz Körn.	10	181,40 bz
Görl. Lüdr.	8	171,75 bzB.
H. Pauksch	3	105,75 bz
Lud. Löwe	20	387,00 bzG.
Pomm. cv.	4½	82,60 G.
Schwarzk.	12½	249,50 bzG.
Stett.-Vlk.-B.	7½	140,50 bzG.
Stett. St. Pr.	7½	148,50 G.
Sudenburg	20	243,25 B.
Ob.-Schl. Portl.-Cement	6	108,90 bz
Oppeln. Cem.-F.	6½	118,30 bzG.
do. (Giesel)	4½	102,60 bz
Bresl. Pferde-Bh	8	168,00 bzG.
do. Elektr. Bahn	8	
Charlottenburg.	—	195,50 bzB.
Gr. Berl. Pferdeb.	12½	275,75 bzG.
Posen. Sprit-F.	7	162 50 G.
Sächs. Kamg.	1	94,00 bzG.
Hb. Pakf. Tr.-G.	0	96,50 bz
Nordd. Lloyd Transp.-G.	0	93,75 bz
Fraust. Zucker	12	100,50 bzG.
Glauz. Zucker	6½	101,50 B.

Bergwerks- u. Hüttenges.

Berzelius	5	121,60 bzG.
Boch. Gussstahl	4½	146,00 bzG.
Bonifacius	—	93,00 bzB.
Concordia	5½	124,75 bz
Consolidation	8	170,75 bz
Courl. Bgw.	—	90,10 bzG.
Dannenbaum	3	91,20 bz
Donnersmarck		
do. cv.	6	129 25 bzG.
Dtm. Union P. A.	0	66,10 bzG.
Eschweiler	3	133,10 bzG.
Gelsenkirchen	6	160,50 bz
Hörder Bergw.	0	86,30 bzG.
Hugo Bgw.	7	157,00 bzG.
Inowracl. Salz	1⅘	55,60 bzG.
Kölner Bgw.	6	152,25 B.
König u. Laura	4	130,90 bz
do. P. A.		
Lauchham. cv.	4½	86,90 G.
do conv.	5½	116,10 G.
Louis. Tief. St.-P.	0	51 10 G.
do. P. A.	0	82,50 B.
Marienh. Ktz.	1	64,75 G.
Oberschl. Bed.	3	84,75 bzG.
do. Eisen-Ind.	—	86,90 B.
Phönix. Lit. A.	6	138,75 bz
Pluto	5	126,80 bzG.
do. St. P.-A.	5	135,75 bz
Redenh. St.-Pr.	0	12,20 G.
Lit. A.	0	34,00 bzG.
Rh. Anthr. Nassau	—	77,10 bz
Riebeck Wk.	10	170,90 B.
Schl. Zinkhütte	14	194,40 bzB.
do. do. St.-Pr.	14	194,40 G.
Stolb. Zink-H.	—	43,00 B.
do. St.-Pr.	5	116,00 bz
Tarnowitz L. A.	3½	37,10 bzG.
Westf. Un. cv.	6	
do. Pr.	12	168,25 bz

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.